



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

251 (4.6.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-141934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-141934)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Kreuzer monatlich.
Eingeklebt 20 Kreuzer monatlich,
durch die Post bez. und Post-
ausschlag 24. 48 pro Quartal.
Eingel. Nummer 8 Kreuzer.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Einzel-Nummer 8 Kreuzer. Einschlag der Inseraten-Annahme für das Morgenblatt Morgens 4/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (Ein-
nahmen, Druckarbeiten) 341

Redaktion 347

Expedition und Bezugs-
buchhaltung 318

Nr. 251.

Samstag, 4. Juni 1910.

(Wittagsblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt
16 Seiten.

Telegramme.

Die Konserwativen und die neue Wahlrechtsvorlage

Berlin, 4. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Konserwativen wenden jetzt alle Mittel an, um die Regierung vor der Einbringung einer neuen Wahlreform zu warnen. In einer Zuschrift an die „Kreuzzeitung“ erklärt Graf von Helldorf, der im Herrenhaus für die Wahlrechtsvorlage gestimmt hat, daß er wahrscheinlich nächstes Mal nicht so „entgegenkommend“ sein werde. Er habe wie mancher andere mit Ja gestimmt, um der jetzt neugebildeten Regierung behilflich zu sein und „die ganze Frage für alle Zeit aus der Welt zu schaffen“. Dem Kaiser wirt Graf Helldorf unkonstitutionelles Verhalten vor:

In aller Loyalität und in aller Bührsamkeit muß gesagt werden, daß die Worte in der Thronrede vom Herbst 1908 „Es ist Mein Wille“ streng konstitutionell nicht geboten sind, denn sie enthalten eine Vorschrift. Diese ist natürlich für die Minister verbindlich. Die Thronrede ist aber an den Landtag gerichtet und dessen Mitglieder sind nach der Verfassung nur ihrer Ueberzeugung zu folgen verpflichtet.“ Der Einbringung einer neuen Wahlrechtsvorlage durch den Reichskanzler entgegenet Graf von Helldorf noch durch folgenden Einwand: „Es liegt doch auf der Hand, daß ein neuer Entwurf der jetzigen Regierung doch nicht viel anders aussehen dürfte, als der erste eben abgelehnte. Sie würde sonst ihren eigenen Grundgesetzen untreu werden.“

Die Witwe Friedrich Hebbels auf dem Sterbelager.

Berlin, 4. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Die Witwe des Dichters Friedrich Hebbel, Christiane Hebbel, liegt im Sterben. Sie verweigert jede Nahrungsaufnahme. Die Ärzte zweifeln, ob sie noch die nächste Woche erliden wird.

Zur Reichstagswahlwahl in Frankfurt a. O.-Kreis.

Berlin, 4. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Die „Nationalzeitung“ hatte vor kurzem die Meldung gebracht, daß in Frankfurt a. O.-Kreis die Kandidatur Leidig aufgestellt worden sei. Diese Kandidatur werde jedoch in der liberalen, zum Teil auch in der nationalliberalen Presse heftig angegriffen. Das Zentralbureau der nationalliberalen Partei erklärt nunmehr, daß in der Kandidaturfrage noch gar nichts geschehen sei und daß erst in der nächsten Woche zwischen den Nationalliberalen und Freisinnigen des Wahlkreises entsprechende Verhandlungen stattfinden würden.

Die Fortschritte der Abtast.

Berlin, 4. Juni. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Der dänische Abtastler Kermoe hing gestern abend halb 9 Uhr vom Flugplatz auf der Insel Amager, die der Stadt Kopenhagen vorgeliegt ist, auf und schlug sofort die Richtung über die Stadt ein. Nachdem er den Rathaussturm umkreist hatte, schrie er nach der Stadt zurück, wo er etwa 17 Minuten nach seinem Aufstiege landete. Er wurde vom Publikum mit ungeheurer Begeisterung begrüßt. Kermoe hatte im vorigen Jahre an der Frankfurter Flugwoche auf der „Ma“ teilgenommen und dort den 1. Preis für langsame Flüge erhalten.

Der Geringer Friedhofprozess.

Wetz, 3. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer begann heute Vormittag die Verhandlung in dem Geringer Friedhofprozess. Angeklagt sind neun Mitglieder des Gemeinderates des hiesigen Ortes Geringen, durch Drohungen den dortigen Bürgermeister veranlaßt zu haben, seine bereits gegebene Zustimmung zur Übertragung des protestantischen Friedhofes innerhalb der Reichenanlagen des Geringer Friedhofes (Geringen) abzugeben außer einigen Renoncianten und einer protestantischen Pfarrerfamilie (nur Katholiken) zurückgezogen zu haben, ferner sollen sie durch Drohungen das Einverständnis des Sohnes des Pfarrers mit der Übertragung der Leiche außerhalb der Kirche verlangt und den Sohn außerdem öffentlich wörtlich beleidigt zu haben. Die Verhandlung, zu der 21 Jüngere geladen waren, wurde heute noch nicht zu Ende geführt und auf morgen vertagt.

Seppelins Fahrt nach Wien.

Wien, 3. Juni. Graf Seppelin tritt seine Reise nach Wien am 9. Juni, nachmittags 6 Uhr an. Die Fahrt wird besonders

im letzten Teil derart eingerichtet werden, daß er am 10. Juni, 3 Uhr nachmittags, vor dem kaiserlichen Hof in Schönbrunn eintrifft. Die Fahrtdauer kann, je nach der Windrichtung und -stärke, bis zu 12 Stunden differieren. Die Fahrt nach Dresden erfolgt am 11. Juni, 6 Uhr nachmittags. Am 12. Juni soll in Gegenwart des kaiserlichen Hofes auf dem Czernierfelde in Dresden gelandet werden.

Im Finnlands Streit.

Wien, 3. Juni. Am Schluß der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wies Wokol in einer Anfrage an den Präsidenten auf die Absicht mehrerer Abgeordneten hin, ein Memorandum an die Reichsbüro betreffend die Erhaltung des bisherigen Rates Selbständigkeit Finnlands abzugeben. Er stellte an den Präsidenten die Anfrage, ob er dafür sorgen wolle, daß die geplante Kundgebung, welche unstreitig eine Einmischung in innere Angelegenheiten eines fremden Staates bedeute, entweder ganz unterbleibe oder wenigstens solange, bis in Oesterreich das tschechische Staatsrecht durchgesetzt sei. Weisfall bei den tschechisch-Radikalen, (Zwischenruf.) Vizepräsident Bernerstorj erklärte, daß dem Präsidenten keinerlei Recht zustehe, den Abgeordneten Vorschläge oder Vorschritten für ihr Verhalten außerhalb des Hauses zu machen. Es sei einzig allein Sache der Abgeordneten und der Parteien, wenn sie Kundgebungen irgend einer Art erließen und diese unterständen in dieser Beziehung um so weniger der Disziplinargewalt des Hauses, wenn sie durch diese Erklärung ihre Parteilübereizung deutlich und laut ausdrückten. Gegenüber einer anderen Anfrage erklärte der Präsident, er müsse es als einen argen Mißbrauch erklären, wenn an den Präsidenten Anfragen gestellt würden, die zu beantworten er nicht in der Lage sei.

67 Häuser niedergebrannt.

Budapest, 3. Juni. In der Ortschaft Gladocsa brach ein Brand aus, der 67 Häuser vernichtete. 2 Frauen kamen in dem Flammen um.

Das Bestehen der Königin von Spanien.

London, 4. Juni. (Von un. Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Morning Leader“ in Madrid telegraphiert, daß die ungünstigen Berichte über den Gesundheitszustand der Königin von Spanien durchaus unbegründet seien. Die Königin erhole sich schnell von den Folgen der Totgeburt und befinde sich den Umständen entsprechend wohl.

Der Aufruhr in China wächst.

Peking, 3. Juni. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben die Konsuln in Peking berichtet, daß die heimischen Aufrührer offen eine feindselige Haltung gegenüber den Fremden annehmen. Sie verunreinigten die Mauern des amerikanischen Konsulats. Die Androhungen der Revolution für den 5. Juni, dem Tage der Eröffnung der Ausstellung in Peking, veranlaßte die chinesischen Kaufleute, mit ihren Schätzen auf das Land zu flüchten, wo sie ihr Hab und Gut begraben.

London, 4. Juni. (Von un. Londoner Bureau.) Ein Telegramm der „Times“ von ihrem ständigen Korrespondenten in Schanghai besagt, daß den letzten Nachrichten aus Peking zufolge dort tatsächlich der Ausbruch von Unruhen befürchtet werde. Der englische Konsul habe alle britischen Untertanen aufgefordert, die Stadt zu verlassen und sich in die Vorstadt Hsiao-tsun zu begeben, wo sie unter dem Schutze eines ausländischen Kriegsschiffes stehen werden. Der Korrespondent hält es darum für nötig hinzuzufügen, daß der Satz gegen die Ausländer nicht die eigentliche Ursache der Unzufriedenheit ist, sondern daß die Bewegung in erster Linie sich gegen die Beamten richte. Die in Peking erscheinende chinesische Zeitung wirft den Beamten vor, große Summen Gelder gelegentlich der Vorbereitung der Ausstellung unterschlagen zu haben. Es sei noch nicht bestimmt, ob man es wagen werde, die Ausstellung am Sonntag morgen zu eröffnen, dies sei vielmehr unwahrscheinlich. Ferner behauptet der genannte Korrespondent, daß der Vizekönig seit einigen Tagen im wahren Sinne des Wortes eingeschlossen sei. Auch von anderer Seite wird bestätigt, daß alle ausländischen Konsuln ihre Vandalen aufforderten, die Stadt zu verlassen. Die Lage werde durchaus als ernst angesehen.

London, 4. Juni. (Von un. Londoner Bureau.) Das der Regierung nahestehende „Daily Chronicle“ behauptet, aus absolut zuverlässiger Quelle zu wissen, daß Lord Kitchener nicht der nächste Vize-König von Indien sein werde.

Der Badische Beobachter und die Enzyklika.

Der Badische Beobachter wirt sich zum rücksichtslosen Verteidiger der Vorromäus-Enzyklika auf, er findet, daß der Papst, indem er das Zeitalter der Reformation kennzeichnet, einfach „eine große Sache“ genannt habe, und verweist darauf, daß es sofort in diesen Redaktionen fürchterlich brennt:

So begreiflich es ist, wenn evangelische Kreise sich darüber erregen, wenn über die „Reformation“ und ihre Urheber so geurteilt wird, wie es in der Enzyklika geschieht, so darf doch nicht vergesen werden, daß es denn doch eine altbekannte Sache und durchaus nicht Neues ist, wie man vom gläubig katholischen Standpunkt aus über die Glaubensneuerung und die Glaubensneuerer des 16. Jahrhunderts urteilt und grundsätzlich urteilen muß. Dieses Urteil wird niemals einer Revision unterzogen. Und wenn der Papst, der in Glaubenssachen keinen Kompromiß kennt und lernen darf, darüber spricht, dann wird das stets hart klagen, so gut es für uns Katholiken hart klingt, wenn Protestanten sich rein vom protestantisch dogmatischen Standpunkt über die katholische Kirche und das Papsttum äußern. Die Verurteilung der katholischen Kirche und des Papsttums wird nicht weniger scharf lauten.

Wir haben schon gesagt, daß kein Mensch der katholischen Kirche das Recht bestreiten kann vom Standpunkt ihrer dogmatischen Intoleranz, so kulturfeindlich und mittelalterlich auch diese uns erscheinen mag, die Reformation als einen einzigen großen Irrtum an der Heiligschreie zu verurteilen. Aber nicht hat der Papst das Recht diese Verurteilung in die Form der ungläublichsten moralischen Verunglimpfung zu kleiden, wie es die Enzyklika tut. Gegen diese Verunglimpfung allein richtet sich der berechtigte Protest. Diese aber liegt vor und allen Ableugnungs- und Abfälschungsversuchen der Zentrumspresse gegenüber sei die auf die Reformation bezügliche Stelle der Enzyklika nochmals in wortgetreuer Uebersetzung wiedergegeben:

Inmitten dieser Hebel erstanden hochmütige und zehelische Männer; Feinde des Kreuzes Christi; Männer irdischen Sinnes, deren Gott der Bauch ist. Diese suchten nicht die Sitten zu verbessern, sondern leugnen die Dogmen, vermehren die Unordnung und liegen für sich und andere der Bügellostigkeit freien Lauf, oder sie verzweifelten, indem sie den Lebensschaffen der am meisten korumpierten Fürsten und Bisköper folgten, die Autorität und Führung der Kirche und gerieten fast tyrannisch ihre Lehre, Verfassung und Disziplin. Alsdann ahmten sie jenen Gottlosen nach, denen die Drohung gilt: Wehe euch, die ihr das Böse gut nennt und als Gute hütet. Diesen Tumult der Rebellion und diese Perversion des Glaubens und der Sitten nannten sie Reformation und sich die Reformatoren. Aber in Wahrheit waren sie Verderber, entworfen durch Uneinigkeit und Krieg die Kräfte Europas, bereiteten die Rebellion und Apostasie moderner Zeit vor und entkafeten die dreifache Verfolgung, gegen welche die Kirche bisher einzeln siegreich zu kämpfen hatte, nämlich erstens die blutige Verfolgung der ersten Jahrhunderte, zweitens die häßliche Pest der Häresien und drittens unter dem Namen evangelischer Freiheit jene Korruption der Sitten und Perversion der Disziplin, die das Mittelalter so nicht kannte.

Diese Verurteilung der Reformation in Form einer moralischen Gerabwürdigung ihrer Begründer und ihrer Motive macht sich der Badische Beobachter voll zu eigen, ohne auch nur ein Wort des Bedauerns für diese maßlosen und historisch unberechtigten Beschimpfungen der Reformatoren, für diese grausamen Herabwürdigung des konfessionellen Friedens zu haben, die weit in die Konserwativen und parteilosen Kreise der Katholiken hinein Unwillen u. Bitterkeit erregt. Was sagen die badischen Konserwativen zu diesem ungläublichen Verfahren ihrer Freunde vom Zentrum? Wir sind gewohnt, ob sie diesen Schimpf des badischen Zentrumsblattes, der auch ihnen angetan wird, ruhig einsehen werden.

Wie ein schlechter Scherz müdet es an, daß der Beobachter, obwohl er sich die moralische Verunglimpfung der Protestanten durch den Papst voll zu eigen macht, gleichzeitig doch wiederum für das Zusammenarbeiten von Katholiken und Protestanten plädiert und letztere auffordert, mit den Katholiken zusammen „gegen die Feinde jener christlichen Wahrheitsbühler, welche für beide gemeinsam sind,“ zu kämpfen. Das geht doch über's Böhnenlied. Wer diesen Appell noch an die eben mit dem unerhörtesten moralischen Schimpf bedachten Protestanten richten kann, muß eine beneidenswerte Unverfrorenheit besitzen; im übrigen aber beweist er doch die geheime Angst des Zentrums, die Konserwativen könnten in ihrer Empörung über die Enzyklika ihren kirchlichen Freunden die Freundschaft kündigen, wie der „Bad. Beobachter“ denn auch die Besorgnis durchblicken läßt, die Regierung könne und wolle „mit dieser Enzyklika Politik treiben“, also die Konserwativen aus den Armen des Zentrums befreien. Konservative Protestanten aber, die nach dieser Enzyklika solchen kirchlichen Appell noch folgen können, müssen sehr viel reaktionären Partisanatismus, aber sehr wenig Menschenwürde und Selbstachtung besitzen, und wir denken, daß sehr

viele befundene Konserbatibe, wenn ihre Führer trotz der moralischen Verunglimpfungen ihres Glaubensbekenntnisses die Koalition mit dem Merkantilismus fortsetzen — und sie werden es — doch sich die Frage vorlegen werden, ob es nicht an der Zeit sei, ihrer Partei den Rücken zu kehren.

Die „Königliche Volkszeitung“ hat bekanntlich gestern gebeten, das Zentrum doch nicht in die Diskussion zu ziehen — als sei die Enzyklika eine dem Zentrum fremde, es nichts angehende Angelegenheit. Der „Badische Beobachter“ ist anderer Ansicht, das Hauptorgan der badischen Zentrumspartei findet, indem es die Enzyklika nach Inhalt und Form in Schutz nimmt und wärmstens verteidigt, daß hier im allerhöchsten Maß eine Angelegenheit des Zentrums vorliegt; der „Badische Beobachter“ ist eben besser als die „Kön. Volksztg.“ darüber unterrichtet, daß das Zentrum eine katholisch-konfessionelle Partei ist und daß es daher logischerweise gar nicht anders kann, als die Äußerungen der höchsten Autorität der katholischen Kirche zu verteidigen.

* Wiesbaden, 3. Juni. Das hiesige Zentrumblatt, die „Rheinische Volkszeitung“, verurteilt in ihrem heutigen Leitartikel den vielerörterten Abschmitt der Enzyklika mit folgenden Worten: „Bei aller Verehrung für die Person des jetzigen Papstes haben wir nicht an diesen kleinen Abschmitt des sonst so herrlichen Rundschreibens im Interesse des Konfessionellen Friedens aufrichtig zu bedauern. Wir können es den Protestanten nachfühlen, daß ihnen das Urteil der Enzyklika wehe tut.“

* Berlin, 3. Juni. In den evangelischen Kreisen äußert sich, nachdem die Texte der kirchlichen Presse vorliegen, die Entrüstung über die Beschimpfung durch die neueste Enzyklika immer mehr. So nehmen heute offiziell die Konserwativen Stellung in einer Note ihres parteioffiziösen Organes, der Konserwativen Korrespondenz. „Die Enzyklika enthält“, so heißt es darin, „eine ebenso unnahre wie unerhörte Verurteilung der Reformation und der evangelischen Kirche. Die hierzu berufenen Organe der evangelischen Kirche werden sicherlich nicht verfehlen, diese von sich gegen den Protestantismus, von einer kraßen Unkenntnis der Geschichte und einer völligen Verkennung des Wesens der Reformation zeugenden Äußerungen und Gedanken gebührend zurückzuweisen. Wir sind geradezu empört über eine derartige Kundgebung, und es soll betont werden, daß solche Worte das Empfinden weitaus vieler Kreise der evangelischen Staatsbürger aufs tiefste verletzen, sowie den konfessionellen Frieden direkt gefährden müssen, und daß keine Zurückweisung gegen solche Angriffe scharf und nachdrücklich genug sein kann.“

* Berlin, 3. Juni. Der Konserwative „Reichsbote“ schreibt: Die Enzyklika des Papstes hat in der evangelischen Bevölkerung einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Es wird wie wir hören, eine große Protestversammlung ohne Unterschied der kirchlichen Parteien vorbereitet, in welcher zum Ausdruck gebracht werden soll, daß wir die jesuitische Verhetzung des deutschen Volkes, die seinerzeit zum dreißigjährigen Kriege führte, der soviel Unheil über Deutschland brachte, uns nicht mehr bieten lassen. Wir deutsche Evangelischen wollen in Frieden leben mit unseren katholischen Brüdern, deshalb protestieren wir gegen diese ewige Verhetzung der katholischen Hierarchie mit ihrer konfessionellen Fälschung des katholischen Volkes auch in wirtschaftlichen, sozialen und politischen Leben. Wir müssen den Herren im Vatikan zeigen, daß wir über die Zeiten des Mittelalters längst hinaus sind und daß wir uns diese Beschimpfungen von dem Papst, deren Konsequenzen die Wiedereinführung der Ketzerverfolgungen wäre, nicht mehr gefallen lassen. Wir sind fern von Feindschaft gegen die katholische Kirche. Möge sie ihre Schwierigkeiten in ihrem eigenen Innern lösen, aber sie lasse uns in Ruhe. Wir ertragen solche Schmähungen nicht mehr.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. Juni 1910.

Erhöhung der Zivilliste in Preußen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Dem Preussischen Landtage wird eine Vorlage über die Erhöhung der Arondotation zugehen. Während in den meisten anderen Bundesstaaten zwischen der Krone und dem Staat in der

ganzen ersten Hälfte und der Mitte des vorigen Jahrhunderts sich Kämpfe um den Domänenbesitz abspielten, überließ die Krone Preußens, indem sie immer die eigenen Interessen hinter denen des Staates zurücktreten ließ, bereits durch königliche Verordnung vom 17. Januar 1820 sämtliche Domänen und Höfen gegen eine feste für den Unterhalt der königlichen und sämtlicher prinziplichen Familien, der Hofstaaten und der Hofinstitute bestimmte Rente von 25 Mill. Talern, oder mit Goldagio 7 719 296 M. Für diesen Akt der Selbstlosigkeit der Krone war die Absicht maßgebend, daß nach den Napoleonischen Kriegen wirtschaftlich tief darniederliegende Land wieder aufzurichten und durch regelmäßige Abtragung der schweren Kriegsschulden den Staatskredit zu heben. Die ungünstige Lage, in welcher die Krone durch die Hingabe der steigerungsfähigen Einnahmen gegen feste Bezüge gekommen war, wurde durch das beständige Sinken des Geldwertes noch verschärft, wogegen der sich mit der Zeit einstellende bedeutende Wert und die Ertragssteigerung der Domänen und Höfen dem Abkommen gemäß allein dem Staate zugute kamen. Gegenwärtig beläuft sich die Kronrente auf 15 1/4 Mill. M., auf welchen Betrag sie nach und nach durch die Gesetze von 1859, 1868 und 1889 gebracht wurde. Seit diesem letzten Zeitpunkte, also seit 21 Jahren, hat eine Erhöhung der Kronrente nicht mehr stattgefunden, obwohl die an sie gestellten Ansprüche in dieser Zeit bei der allgemeinen Steigerung aller Kosten und der Vergrößerung der königlichen und prinziplichen Familien und dem steigenden Bedarf für die Unterhaltung der zahlreichen, in den neuerworbenen Landesstellen meist nur aus allgemeindienstlichen Gesichtspunkten von der Krone übernommenen Schloßbesitzungen und der königlichen Kunstinstitute eine andauernde Vermehrung erfahren haben. So erfordern z. B. allein die Hoftheater in Berlin, Kassel, Hannover und Wiesbaden einschließlich der Pensionslasten eine jährliche Aufwendung von 2 750 000 Mark, das sind mehr als 17 Prozent der gesamten Kronrente. Infolge dieser Umstände sind die Jahreslöcher der Krone nach den von den Überrechnungskammern geprüften Rechnungen von 1890 bis 1908 um mehrere Millionen gestiegen. Um diese Ausgaben zu decken, mußte etwa seit Mitte des letzten Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts in immer steigendem Maße das Privatvermögen der Krone beansprucht werden. Ferner war die Krone, dem Vorgehen des Staates und der Gemeinden folgend, in jüngster Zeit genötigt, die Bezüge ihrer Beamten, und zwar vorzugsweise der mittleren und unteren, erheblich, zuletzt im Gesamtbetrag von rund einer Million, aufzubessern. Endlich wird nicht außer acht zu lassen sein, daß auch zukünftig mit einer Zunahme der Kosten, insbesondere mit erhöhten Aufwendungen für die Kononigierung der heranwachsenden Prinzen des Königshauses, zu rechnen ist.

Friedberg-Büdungen.

Rechtsanwalt Dr. Bröder-Mannheim, Vorsitzender des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei des Wahlkreises Friedberg-Büdungen, leidet der „Frankfurter Ztg.“ folgende Zuschrift:

In verschiedenen Blättern wird die Behauptung ausgehelt, daß die Fortschrittliche Volkspartei dem national-liberalen Kandidaten eine Reihe von Bedingungen gestellt habe, die von diesem angenommen worden seien. Von Annahme dieser Bedingungen habe die Fortschrittliche Volkspartei die Unterstützung des nationalliberalen Kandidaten abhängig gemacht. Diese Behauptung, die von gewisser Seite eifrig kolportiert wird, ist unrichtig. Als Vorsitzender der von der Fortschrittlichen Volkspartei gewählten Kommission, die die Verhandlungen mit der nationalliberalen Kommission führte, stelle ich folgendes fest: Bei den Verhandlungen, die zwischen den Vertretern der beiden Parteien geschlossen worden sind, wurden die bekannten fünf Bedingungen seitens der Fortschrittlichen Volkspartei gestellt. Eine Annahme dieser Bedingungen ist aber weder seitens der nationalliberalen Parteileitung, noch seitens des Herrn v. Calker erfolgt. Die Fortschrittliche Volkspartei hat auf Annahme dieser Bedingungen nicht bestanden und die Kandidatur von Calker bedingungslos unterstügt. Sie hatte auch um so weniger Veranlassung, auf Annahme dieser Bedingungen zu bestehen, als sie aus den Ausführungen des Herrn von Calker in den von ihm abgehaltenen Volksversammlungen erlos, daß sie mit Herrn von Calker durch die gemeinsame liberale Weltanschauung verbunden ist, und daß dieser sich auch als Gegner der einseitigen Politik des Bundes der Landwirte bekannte. Dienen Sach-

verhalt haben wir wiederholt in Wählerversammlungen mitgeteilt.“

Deutsches Reich.

— Die Stichwahl in Landeshut-Jauer-Vollkstein. Eine Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei des Wahlkreises Jauer-Vollkstein-Landeshut hat beschlossen, bei der Stichwahl zwischen Wüchtemann (Fortschritt. Vp.) und Proff (Soz.) Wahlenthaltung zu empfehlen. Dazu bemerkt die „Tägl. Rundschau“: Natürlich kommt das einer unmittelbaren Unterstützung der Sozialdemokratie gleich, zumal die Erfahrung gelehrt hat, daß viele Zentrumswähler aus einer solchen Aufforderung die Ermunterung zur Stimmabgabe für den Sozialdemokraten herauslesen.

Badische Politik.

Dr. Karlsruhe, 13. Juni. Die Petitions-Kommission der zweiten Kammer ging bei Behandlung der Beamtenpetitionen von folgenden Grundfragen aus: 1. Für die Schaffung neuer Stellen ist lediglich das von der Regierung begründete jährliche Bedürfnis maßgebend; 2. eine Aenderung an dem erst vor zwei Jahren abgeschlossenen Gesetzwerke der Gehaltsordnung kann, schon wegen der Finanzlage, nicht empfohlen werden.

Beratung des Wohnungsgeldgesetzes in der 1. Kammer.

Auf Ersuchen des Bundes der Mannheimer Staatsbeamtenvereine bringen wir aus den Verhandlungen der 1. Kammer folgende Ausführungen in wortgetreuer Abdruck nach dem amtlichen Stenogramm:

Berichterstatter Dr. Febr. v. la Roche-Starkensfeld: Zu der Aenderung der Ortsklassen liegen mehrere Petitionen vor, welche hier gleichzeitig mitzubehandeln sind. Der Bund der Mannheimer Staatsbeamtenvereine ist dahin vorstellig geworden, man möchte für Mannheim eine besondere Ortsklasse schaffen, oder den dortigen Beamten eine Ortszulage gewähren. Es muß zugegeben werden, daß die Wohnungsspreite in Mannheim höher sind, als in irgend einer anderen Stadt Baden. Trotzdem kann dem Wunsch der Petenten nicht entsprochen werden, denn es würde dadurch der Anfang einer besonderen Wohnungsklasse geschaffen, in welche eingereiht zu werden, gemäß auch die Beamten anderer teurerer Städte alsbald den Versuch machen würden und wir wären damit auf dem Wege, statt bisher 6, künftighin 7 Ortsklassen zu bekommen. Auch ist zu berücksichtigen, daß Mannheim trotz seiner hohen Wohnungsmieten für die gesamte Lebenshaltung noch nicht die teuerste Stadt in Baden ist. Wenn der Preis für Mietwohnungen in unseren größeren Städten häufig steigt, so wird man den dort anässigen Beamten nicht sowohl durch Gewährung höherer Wohnungsgeldes, als dadurch helfen können, daß man ihnen auf Ansuchen gestattet, in den als Vororte zu betrachtenden nahe gelegenen Landgemeinden zu wohnen, und daß man ihnen durch einen weiteren Ausbau der Straßenbahnstrecke erleichtert, welche diese Landgemeinden mit den Städten verbindet. Werden erst in noch reichem Maße als heute solche elektrisch betriebenen Straßenbahnen erstellt, so werden sich auch zwischen den Großstädten und den Landgemeinden einzelne Kolonien und Gartenstädte ansiedeln, über welche letztere wir demnächst in Form einer uns vorliegenden Petition zu verhandeln haben werden, und es werden solche Kolonien gerade für kleinere Beamte eine willkommene Gelegenheit zur Ansiedelung bieten.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Hübsch: Ich möchte mir erlauben, zu der Petition der Mannheimer Beamtenchaft um Gewährung einer Ortszulage einige Bemerkungen zu machen. Es liegt mir natürlich ganz fern, der Annahme des gegenwärtigen Gesetzeswerkes Schwierigkeiten zu bereiten. Ich verkenne auch durchaus nicht die Begründetheit der Beforgnis, daß wenn man einem einzigen Ort des Landes ein besonderes Vorrecht einräumt, alsbald die Wünsche anderer Plätze rege werden. Meine dienstlichen Erfahrungen haben mich aber in der Ansicht immer mehr und mehr bekräftigt, daß die Beamtenchaft gerade in Mannheim besonderen Verhältnissen gegenübersteht, die wohl ihre Hauptursache in dem Wesen der großen und reichen Industrie- und Handelsstadt haben, Verhältnissen, die auch eine besondere Berücksichtigung zu verdienen scheinen.

In der Begründung zu dem Gesetzentwurf ist darauf hingewiesen, daß z. B. für die Beamten der Gehaltsklassen O und D der durchschnittliche Mietpreis der Wohnung sich stellen würde auf 1400 und auf 1247 Mark. Die Mittelungen, die ich

nieren; oder, wenn sie in Uebersetzungen haben müssen, warum sie diese Uebersetzungen nicht mit neuen Kompositionen versehen?

Das Orchester war hier lange nicht so gut als das zu Brüssel, sowohl was die Anzahl, als was die Aufmerksamkeit anbetraf. Denn die besten Instrumentalisten des hiesigen Ortes waren mit dem Hofe zu Schwelgen, so daß die Sänger keine andere Unterstützung hatten, als ihr eigenes Verdienst.

Den 7. August brachte ich in der öffentlichen Bibliothek zu, welches ein schönes Zimmer ist, worin schöne Bücher stehen, allein nicht sehr alte und wenige Handschriften, weil diese letzten alle in dem Kriege von 1622 durch die Bayern weggenommen und an den Papst geschickt sind; in der vatikanischen Bibliothek sind sie unter dem Namen der Heidelberger und Pfälzer Kollektion sehr wohl bekannt. So wie die Bibliothek ist, soll sie, wie man sagt, aus vierzigtausend Bänden bestehen. Allein was auch die prächtige Nachricht in den Erennes Palatinen von Manuskripten erzählt und sagt, daß sie in einem besonderen Zimmer verwahrt werden, so gestand mir doch Herr Lamey, der Bibliothekar, an den mir Herr Girard zu Brüssel einen Brief mitgegeben hatte, daß die Sammlung erst seit kurzer Zeit angefangen wäre, um schon reich an Handschriften zu sein und daß sie nur wenige von einiger Wichtigkeit enthielte.

Schwelgen. Um einen sehr vorteilhaften Begriff von der Kapelle Sr. Kurfürstlichen Durchlaucht zu bekommen, dürfte ich nur ihre Namenliste hersehen. Sie besteht aus beinahe hundert Personen, Sängern und Spielern. Ich will gleichwohl nur einige davon nennen, deren Namen bereits in England bekannt sind. Herr Holzhauser ist einer von den Kapellmeistern. Die Herren Christian Conabich und Carl Zoesch sind die ersten Violinisten oder Konjertmeister. Der erste führt an in der italienischen Oper, der andere in der Französischen und Deutschen. Von diesen drei Meistern hat man verschiedene treffliche Sinfonien, wovon einige in England gedruckt sind. Herr N. Bays' Wenbling ist hier der erste Flötenpieler und unter den Geigern

sind wie zu Bille, von einem Ende zum anderen in gerader Linie nach der Schnur gezogen. Sie hat viele große Bläse, ungefähr 1548 Säuler. Im Jahre 1766 belief sich die Anzahl der Einwohner auf 24 190.

Donnerstag, den 6. August. Diesen Abend ging ich nach dem öffentlichen hiesigen Theater, woselbst Zemire und Aor, überhelt ins Deutsche, unterlegt unter die hiesige Musik von Mr. Brettn, aufgeführt ward. Es war die erste dramatische Vorstellung, die ich in Deutschland zu hören bekam.

Im Sommer ist der Kurfürst mit seinem Hoflager zu Schwelgen, drei Meilen von Mannheim. Diese Zeit über hat eine reisende Schauspielergesellschaft die Bürger zu belustigen. Sie spielt in einer auf dem großen Marktplatz aufgeschlagenen Hude. Indessen, obgleich man nichts als Bretter zu sehen bekam, so war das Theater recht gut beschaffen und die Szenen und Kleidungen waren nicht ohne Geschmack und gute Wahl.

Ich war neugierig, ein deutsches Schauspiel zu sehen, aber noch neugieriger, Deutsche singen zu hören; und ich muß gestehen, daß die deutsche Sprache, trotz ihrer häßlichen Konsonanten und Vokalaalen, sich besser zur Musik schickt, als die französische. Das junge Frauenzimmer, welche die Rolle der Zemire spielte, hatte zwar keine große Stimme, ihre Art zu singen war aber natürlich und gefällig. Sie hatte einen guten Triller und übertrieb ihre Stimme nicht, dabei hielt sie Ton. Unter den Mannespersonen waren zwei, welche ziemlich gute Stimmen hatten und deren Postament und Ausdruck auch selbst denen nicht widrig gewesen sein würde, die lange mit der besten italienischen Singart vertraut gewesen.

Im Gonsen war ich mit diesem Singen besser zufrieden, als mit allem übrigen, das ich seit meiner Abreise aus England gehört hatte. Die Deutschen sind in der Tat so weit in der Musik gekommen und haben so manchen vortrefflichen Komponisten unter ihren Landleuten, daß ich mich wundere muß, warum sie nicht Originalstücke in ihrer eigenen Sprache schreiben und kompo-

insbesondere von richterlichen Beamten erhalten habe, stellen es doch wohl außer Zweifel, daß um diesen Preis in Mannheim Wohnungen, wie sie für die Beamten dieser Gehaltsklassen zu verlangen sind, nicht zu finden sind. Es ist mitgeteilt worden, daß Wohnungen im 4. Stad in den Vororten, weit entfernt vom Zentrum der Stadt, mit Räumen, die nicht besonders würdig erscheinen, unter einem Preis von 1600 und 1700 Mark nicht zu bekommen sind. Es ist dabei doch auch nicht zu verkennen, gerade was Mannheim anlangt, daß auch anderweitige Verhältnisse den Aufenthalt in der Stadt Mannheim für die Beamten nicht so wünschenswert erscheinen lassen als an anderen Orten.

Es wird des öfteren geklagt von den Beamten über die nachteiligen Einwirkungen der schlechten Luftverhältnisse, die ihren Grund haben in den Ausbunungen der Industrieanlagen und Fabriken. Es wird insbesondere darauf hingewiesen, daß die Beamten nicht in der Lage sind, ihren Kindern den nötigen Raum zum Spiel und zur Erholung zu gewähren, weil das Wohnen in den oberen Stockwerken dazu jede Gelegenheit verjagt.

Die Petenten selber weisen in der Petition auch darauf hin, daß es sehr schwierig ist, Beamte zu bestimmen, sich nach Mannheim begeben zu lassen, und daß der Wunsch dieser Beamten dahin geht, wieder von Mannheim wegzukommen. Ganz besondere Schwierigkeiten schaffen diese Verhältnisse nun für die Beamten der Justizverwaltung. Es wird kein Ressort mit solchen Schwierigkeiten bei der Besetzung der Beamtenstellen in Mannheim zu kämpfen haben, wie die Justizverwaltung. Einmal haben die übrigen Ressorts in Mannheim speziell in den Beamtenklassen O und D des Gehaltsstufens nicht eine so reiche Zahl von Beamten wie die Justizverwaltung. Sodann besteht für die anderen Verwaltungen eine größere Zahl von Dienstwohnungen, als dies für die Justizverwaltung der Fall ist, denn letztere hat, wenn ich nur die Richter erwähnen darf, für 44 richterliche Beamte nur 2 Dienstwohnungen. Vor allem aber liegt die Schwierigkeit darin, daß die anderen Ressorts ihre Beamten nach Mannheim nach Bedarf des Dienstes beschaffen können, wie es ihnen gut scheint, während die Justizverwaltung dazu nicht in der Lage ist, weil sie der Zustimmung eines Richters bedarf, wenn sie ihn beurlauben will. Wenn daher in Mannheim bei dem dortigen großen Gerichtshof eine Stelle zu besetzen ist, muß sie in der Regel aus den Richtern des Amtsgerichts besetzt werden. Bei dem Amtsgericht geht es noch leichter, weil man die Affektoren eher bestimmen kann, nach Mannheim zu gehen, der Ort ihrer ersten Anstellung überdies nicht von deren Willen abhängig ist. Die Folge ist aber doch die, daß immer mehr verhältnismäßig junge, im Dienste nicht genügend erfahrene Kräfte an das Kollegialgericht kommen. Bei vollster Anerkennung der Pflichttreue und Leistungsfähigkeit aller richterlichen Beamten in Mannheim muß doch auf die Dauer einer schweren Schädigung der Rechtspflege darin gefaßt werden, wenn einer der größten Gerichtshöfe des Landes auf diese Weise immer nur vom Orte selbst aus ergänzt werden kann.

Ich möchte deshalb mit an die Groß-Regierung und insbesondere die Finanzverwaltung die Bitte gestatten, den Verhältnissen in Mannheim doch ihre Aufmerksamkeit in wohlwollender Weise unausgesetzt zu schenken und den Gedanken, unter Umständen durch Bewilligung einer besonderen Detszulage diesen Schwierigkeiten zu begegnen, nicht dauernd von der Hand weisen zu wollen.

Der Gesetzentwurf wird in namentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Luftschiffahrt.

Der Flug Dover-Calais-Dover.

London, 3. Juni. Mit besonderer Begeisterung hat man hier gestern in später Abendstunde besonders in Sportkreisen die hochwillkommene Kunde begrüßt, daß die vielbesagte Rückständigkeit Englands im Reich der Luft durch den erfolgreichen Flug des Herrn C. S. Rolls, des dritten Sohns Lord Blandford's, von Dover nach Calais und zurück aufgehoben worden sei. Rolls ist der erste, der den Flug Dover-Calais gemacht hat, während die umgekehrte Strecke Calais-Dover bekanntlich bereits von Mériot und Bessard zurückgelegt wurde. Für die ununterbrochene Hin- und Rückfahrt ist jedenfalls der Name der ersten Leistung für England gesichert. Rolls hatte schon seit einigen Tagen in Dover auf dem Ausgange gelegen, um einigermaßen mühsamen Wetter zu gewinnen, entschloß sich aber erst gegen Mittag, als eine leichte Brise den über dem Kanal liegenden Nebelhauch entfernte und der Ausblick nach der französischen Küste sich geklärt hatte, den vorrückenden Augenblick wahrzunehmen, führte dann aber sein Vorhaben erst gegen 11/2 Uhr aus, da sich nicht vor 1/2 Uhr die Brise etwas gelent hatte. Er flog zuerst 600 Fuß hoch auf, ging dann, als er über die Salzwiese von Dover hinaus war, auf 800 Fuß, dann auf 1000 Fuß und legte den größten Teil des Fluges in dieser Höhe zurück. Die Atmosphäre war so klar,

daß er beim Aufsteigen schon die jenseitige französische Küste erblitzte, wo er um 7 Uhr 15 Min. bei Sangatte, unfern Calais, anlangte. Er umkreiste die dort liegenden Bauhöfen für den geplanten Kanaltunnel zehn Minuten lang und warf drei beschwerte Umschläge mit Depeschens hinab. Rolls überzeugte sich, daß seine Maschine in guter Ordnung sei und trat ungefümt den Rückflug an, fand aber die Atmosphäre so trübe, daß er dreiviertel des Rückfluges nach der Sonne fliegen mußte und dann erst das auf der Höhe der englischen Uferfelsen gelegene Schloß von Dover als Richtpunkt erkennen konnte. Da er Ueberflut an Petroleum hatte und die Maschine trefflich arbeitete, umkreiste er das Schloß, ehe er sich zur Landung stellte. Er hatte etwa achtzig Kilometer Weges hinter sich und immer noch genug Petroleum in Vorrat, um mindestens nochmals die halbe Strecke nach Frankreich zurückzulegen. Der Sieger wurde nur von einer kleinen Aufbaumenge begeistert empfangen; die Mehrzahl derer, die ihn hatten abliegen sehen, waren zum Abendessen beimgegangen, da fast niemand erwartete, er werde unverzüglich zurückkehren. Rolls hat nur einen kleinen Preis — eine Silbermedaille im Werte von 2000 Franken, ausgesetzt von der Champagnerfirma Pindart — gewonnen, den großen Preis hatte Bessard vorweggenommen. Gerade sein Erfolg findet aber hiesig besonders Ansehen, weil Rolls mit 22 Jahren ein weit bekannter und allgemein beliebter Sportsmann ist und als Rad- und Automobilfahrer, Wasserski- und Flieger ungewöhnliche Abenteuer erlebt, einen legendenhaften Ruf erlangt hat, zu den Pionieren des Ballon- und Flugsports zählt und einer der drei Gründer des Aeroclubs ist. Sämtliche Blätter behandeln ihn mit einer großen Salbe von Beistatzen der Gungnung und Anerkennung.

Petersburg, 4. Juni. Der Aviastler Popow, der mit einem Wright-Zweidecker einen Flug von 15 Minuten gemacht hatte, flog beim Abstieg mit seinem Apparat gegen einen Hagel, wobei der Apparat zerstört wurde. Popow erlitt einen Hüftbruch und schwere Kopfverletzungen. Sein Zustand ist ernst.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 4. Juni 1910.

Aus der Stadtratsitzung

vom 2. Juni.

Auf Antrag der Kunstballetkommission beschließt der Stadtrat, nach einem von Herrn Dr. Wichert angetragenen eingehend begründeten Plane in der Kunsthalle ein kunstwissenschaftliches Institut mit graphischem Kabinett einzurichten, durch das dem Publikum Gelegenheit gegeben sein soll, sich jederzeit über Fragen jeder Art der Kunst und Kunstgeschichte genau zu unterrichten. Zu diesem Zwecke soll zunächst der große östliche Saal im Erdgeschosse des Hauses entsprechend eingerichtet und von vornherein mit einem größeren Grundstock von wissenschaftlich-literarischem und Illustrationsmaterial (Bücher, Nachschlage- und Bilderwerke, Zeitschriften etc.) ausgestattet werden mit einem außerordentlichen Aufwande von rund 17 000 M., die aus dem Kapital der einen Bestandteil des „Weiß-Blumhardt'schen Fonds für Kunst und Wissenschaft“ bildenden Weiß'schen Erbschaft bestritten werden sollen. Die weitere systematische Ausgestaltung des kunstwissenschaftlichen Apparates soll dann eventuell durch Vereinstellung angemessener Beiträge im alljährlichen Voranschlag erfolgen und, so bald dazu nach Entwicklung der Verhältnisse ein Bedürfnis vorliegt, die Erweiterung und Verlegung des Instituts nach anderen Räumen stattfinden. Die Eröffnung des neuen Instituts, in Verbindung mit der eine größere graphische Meisterausstellung geplant ist, ist auf 1. Dezember d. J. in Aussicht genommen.

Auf den gleichen Zeitpunkt soll aufgrund seitheriger Verhandlungen dem Mannheimer Kunstverein die Verlegung seiner Ausstellung auf dem St. Schloß in die Kunsthalle ermöglicht werden. Die näheren Bedingungen des an den Verein hierüber zu richtenden förmlichen Angebots werden festgesetzt.

Der Stadtrat beschließt auf Antrag der Kunstballetkommission an der Kunsthalle, nachdem die Bedürfnisfrage allseitig bejaht ist, die Stelle eines Direktors zu errichten und diese Herrn Dr. Wichert zu übertragen, der seither mit der provisorischen Leitung der Kunsthalle, sowie mit der Bearbeitung der Grundlagen für ihre künftige planmäßige Verwaltung, Ausgestaltung und Aufbaumachung betraut war. Eine bezügliche Vorlage an den Bürgerausschuß wird alsbald erfaßt werden.

Es wird beschlossen, der Summi, Guttapercha- und Asbestfabrik, die ihren Betrieb aus der Schwetzingenstraße zu verlegen beabsichtigt, für ihre Zwecke geeignetes städtisches Gelände auf der Gemarkung Mannheim anzubieten.

Das Ergebnis der Versteigerung des Schauplatzes Augustaanlage Nr. 10 und Weberstraße Nr. 19 mit einem Erlöse von 135 M. 50 Pf. pro Quadratmeter wird genehmigt.

Uebertragen wird: a) die Lieferung der Wägenfahrer für die Anbauten an das Reitorienhaus des Gaswerks Lugenberg an die Firma Kahn u. Goldmann hier; b) die Ausführung der Zimmerarbeiten für die Erweiterung der Reinigeranlage im Gaswerk Lugenberg an die Firma Josef Diemer hier; c) die Lieferung von Mobiliar für das neue Schulhaus in Heidenheim an den Schreinermeister Karl Fried hier; d) die von den städtischen Wägen nicht zu bewältigenden Wägenarbeiten der Firma Ridel u. Seig hier; e) die Anfuhr von Sielbaumaterial nach dem Baugelände Neu-Dorfheim dem Fuhrunternehmer W. Hagen hier.

Von nachstehenden Einladungen wird dankend Kenntnis genommen:

1. Des Vereines für Bewegungsspiele „Union“ zu den „Nationalen Olympischen Spielen“ am 5. d. Mts.

2. Des Vienenzuchtvereines zu einem Vichschilddortortrag am 10. d. Mts.

* Militärdienstnachricht. Der Großherzog hat dem Kommandanten des II. Gendarmeriebezirks Major Ludwig Grabert in Freiburg den Charakter als Oberlieutenant verliehen. Der Oberlieutenant Grabert war bekanntlich hier einige Jahre Gendarmeriekommandant.

* Bezirksrat. Die Tagesordnung der gestrigen Sitzung wurde wie folgt erledigt: Genehmigt wurden: das Gesuch des Joh. Fickert um Erlaubnis zum Ausschank von Sodawasser und Limonade, Redarauerlandstraße; folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung der Schankwirtschaft ohne Brauweinshank: des Wih. Bindemann von H 3, 4 nach Q 4, 13/14, des Christ. Dierolf von Dalbergstraße 21/23 nach Redarauerlandstraße 35 (mit Brauwein), des Joseph Wädli von Eisenstraße 31 nach Lange Rötterstraße 72 (mit Brauwein), des Christian Grau von Sandhoferstraße 19 nach Sandhoferstr. 14 in Waldbhof (ohne Brauwein), des Ems R. Albert von Mittelstraße 20 nach Q 4, 2 und des Karl Lang von Augustenstraße 55 nach Rheinländerstraße 35; das Gesuch des Philipp Weidinger um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Brauweinshank Waldbhofstraße 17; das Gesuch des Johann Roth um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum Baum“, Redaran, Röhrenstraße 4; desgleichen des Martin Schoch „zum schwarzen Adler“, Röhrenstr. Mannheimerstraße 17; das Gesuch des Franz Braun um Erlaubnis zum Ausschank von Brauwein in der Kastanie der Gemischen Fabrik Runden u. Ue. Rheinau; die Statutenänderung der Betriebskrankenkasse der Mannheimer Eisenwerke, Maschinenbau- u. U. Abteilung Maschinenbau; die Wasserentnahme aus dem Floßhafen durch die Chemische Fabrik G. Wehl u. Co. — Abgesetzt wurde das Gesuch der Maria Mertle Ehefrau um Verlegung der Schankwirtschaft ohne Brauweinshank von Janabuschstr. 10 nach Daserstraße 62 — Vertagt wurde das Gesuch des Wih. Benninger VII. Heidenheim um Erlaubnis zum Brauweinshank in der Wirtschaft Röhrenstr. 12 und das Gesuch des Wih. Herbel III um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft „zum goldenen Löwen“ in Sandhofen. — Festgestellt wurden die Bau- und Straßenkosten zwischen der Redarauerstraße und der Rheintalbahn in Redaran. — Abgesetzt wurde die Entschädigung an den Landwirt Friedrich Wolf in Schriesheim für ein an Mißbrand umgegangenes Rind.

* Silberne Hochzeit. Am Montag feiert Herr Zahnmeister M. Klinger mit seiner Gattin Katharina geb. Weber, das Fest der silbernen Hochzeit.

* Tod Herr Silbernen Hochzeit feiert am Montag Herr Friedrich Benz, früher Schlossermeister, jetzt Privatier, U 5, 17, mit seiner Gattin Elisabeth geb. Apfel.

sind noch Johann Zoscht, Zrenzel, Fr. und Carl Wendling und Kramer. Dieser letztere wird für einen der besten Solopfeiler in ganz Europa gehalten. Ich will inbezug wenig von ihm sagen, weil er jetzt in England ist und meine Landbesuche Gelegenheit haben, selbst von seinen Talenten zu urteilen. Es sind 23 Sänger und Sängerinnen in der Kapelle, wovon einige vorzüglich genannt zu werden verdienen. Besonders bemerkenswerte Wendling, Madam Dany und Madame Kramer. Ferner Signare Noncoglio, Bjarini und Sapovski.

Verdiene unter denen, die auf der Biste stehen, tun entweder Alters halber keine Dienste mehr oder sie sind überflüssig. Mein die ersteren, wenn sie dem Fürstlichen eine Zeit lang gedient haben und durch Krankheiten ihre Stimmen verlieren oder sonst unbrauchbar werden: so erhalten sie eine artige Pension, welche sie so lange genießen, als sie in Mannheim bleiben; und selbst nach alldem, wenn sie sich nach ihrer Heimat oder sonst wohin begeben wollen, wird ihnen die Hälfte der Pension zugestanden.

(Schluß folgt.)

Otto Nicolai.

(Zu seinem 100. Geburtsstage, 2. Juni.)

Von dem Lebenswerke Otto Nicolais, des Vielgewanderten, kennt unsere Generation nur noch die „Lustigen Weiber von Windsor“, die hebreische komische Oper, die all das überdauert hat, was er geschaffen. Zu Königsberg geboren, haben die Italiener Nicolai ebenso als einen der Ährigen für sich in Anspruch genommen, wie die Wiener ihn als einen Wiener Musiker bezeichnen und man in Berlin nicht ohne Begründung sagt, daß der Künstler eigentlich erst dort die höchste Stufe seines Könnens erreicht hat. Nach Italien führte ihn das Verlangen, in seiner Kunst sich möglichst gründlich auszubilden, und ein freundliches Gesicht ließ ihn an hervorragter Stelle, als Organist der preussischen Hofkapelle, sein Ziel erreichen. In Wien war er zweimal tätig — zu kurzen Wirken vorerst, und dann als Hofkapellmeister. Dann

aber wurde er von König Friedrich Wilhelm IV. nach Berlin berufen, übernahm die Leitung des Pommer'schen und war Kapellmeister an der Hofoper. Wien dankt ihm die Begründung der Singschule, die Singschule, und heute noch wird alljährlich am Schluß der Singschule das „Nicolaiskonzert“ von den Philharmonikern gegeben, als nicht unerhebliche Einnahmequelle für die Wohlthätigkeitsanstalten dieser Singschule. In dem Abschiedskonzert Nicolais am ersten April 1847 wurden einige Instrumentalstücke aus den „Lustigen Weibern“ zum ersten Male gespielt, und acht Wochen vor seinem am 11. Mai 1849 in Berlin erfolgten Ableben erst fand die erste Aufführung des Werkes statt. Was er in dieser Oper geschaffen hat, das ist der Niederdruck einer ganz ungewöhnlichen Begabung für den Humor in der Musik, die sich leider spät erst aus seinem Wirken emporgearbeitet hat. Die Oper verliert heute noch den Reiz der feinen, durchgeistigten, musikalischen Feinheit, und es ist vornehmlich die ursprüngliche Erfindungskraft, die dem Meister bei der Lösung seiner Aufgabe zu Hilfe kam, das entscheidende Wort sprach bei der Ausführung eines Vorwurfs, der mit zu den schwersten Problemen der musikalischen Kunst gehört. Mit allen Mitteln auch einer souveränen Beherrschung der Technik hat Nicolai die Aufgabe restlos erledigt. Wohl war ihm das Werk Shakespeares in der Bearbeitung durch Rosenkranz ein ideales Textbuch geworden. Aber eben die Größe des Themas machte die Aufgabe zu einer ungenügenden, und wenn dieses Werk der Weltliteratur nun auch in musikalischer Hinsicht einen ersten Platz unter den Schöpfungsprodukten aller Zeiten einnimmt, so liegt die Ursache darin, daß der geniale Komponist auch den überprüfenden Humor zu finden verstanden und die Feinheit besaßen hat, die mit der Verbindung von Wort und Ton in diesem Stücke ein Ideal hoher künstlerischer Arbeit geformt hat. Kaum noch ist die einfache, anspruchslose Art dieser Tonstücke zu überdauern, kaum noch kann ein zweites Beispiel gefunden werden für das abstrakte und darum so selbstverständlich wirkende Element des Humors, das in Nicolais' Oper den Eindruck des in sich völlig abgeschlossenen hervorbringt. So reich, wie es bei seiner ersten Aufführung sich geltend machte, so ähert es sich auch heute noch, und seine moderne „Richtung“ war imstande, es aus den Spielplänen

der Opernbühnen zu verbannen. Zweifellos wird sich das Stück auf lange Zeit hinaus als wertvolles Dokument esthetischer und künstlerischer Arbeit erhalten.

* Groß- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 6. Juni (B): Zum ersten Male: Die Großherzogin von Gecolstein. Anfang 7 Uhr. — Montag, 6: Einheitsvorstellung: „Der dunkle Punkt“. Anfang 8 Uhr. — Dienstag, 7. (C): „Der fidele Bauer“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Mittwoch, 8. (B): „Lohengrin“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 9. (A): „Die glückliche Zeit“. Anfang 8 Uhr. — Freitag, 10. (Monn. uap.): Bühnengestaltungsfestspiel: „Die Großherzogin von Gecolstein“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Samstag, 11. (D): „Wilhelm Tell“. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 12. (C): „Mignon“. Anfang 7 Uhr.

* Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 6. Juni: „Das Konzert“. Anfang 8 Uhr. — Sonntag, 12. Juni: „Al-Heidelberg“. Anfang 8 Uhr.

* Theater-Nachricht. Die Intendantin teilt mit: Die Rollen in der morgen Sonntag zum ersten Male im Hoftheater zur Aufführung kommenden Offenbach'schen Operette „Die Großherzogin von Gecolstein“ sind wie folgt besetzt: Großherzogin — Rose Kleinert; Prinz — Fritz Vogelstrom; Wanda — Elie Zuschau; General Bumm — Karl Marx; Puck — Hugo Weisin; Prinz Paul — Alfred Landau; Repomul — Gustav Hallenberger; Groß — Alexander Köster. Regie: Der Intendant; Dirigent: Arthur Tobanitz.

* Kunstsalon Feskel. Neu ausgestellt: 21 Oelgemälde von Prof. Rieh, Dessau, Frühlings- und Winterlandschaften; ferner: Meiner, Am Badenwald; Gabriel, Herbst; Wellin, Heidelandschaft; Panan, Gewitterstimmung.

14 Jahre Jchuit. Die Firma Breitkopf u. Härtel teilt mit, daß der 2. Teil des Werkes „14 Jahre Jesuit, Persönliches und Grundlegendes“ des Grafen von Hoenesbroech, in den nächsten Wochen zur Ausgabe gelangt. Der Band enthält, in steter Anlehnung an die persönlichen Erfahrungen des Verfassers eine ausführliche, auf die Quellen zurückgehende Darstellung des Be-

* Zur Parade spielt morgen die Grenadierkapelle: 1. Overtur „Die Heilige Elise“ von Rossini, 2. „Requiem“, Walzer aus die „Heren von Ragim“ von Holländer, 3. Erinnerung an R. Wagner's Mannhäuser von Gamm, 4. „Jetzt wird's gemütlich“, Marsch von Blau.

* Wiener Abend, Illumination und 20. Fg.-Tag im Friedrichspark. Wie aus dem Inseratenteil zu ersehen ist, gibt heute abend die Wormser Kapelle ihr letztes Konzert: Wiener Walzer und Volksmusik, für Streichorchester zusammengestellt. Außerdem wird die am letzten Sonntag verschobene Illumination mit bengalischer Beleuchtung und Musik am Weiser zur Ausführung gelangen. — Für morgen Sonntag ist der erste 20. Fgennig-Tag in dieser Saison angelegt, ein Tag, auf den sich immer Viele freuen. Die Konzerte gibt unsere von Goggenau zurückgekehrte Grenadierkapelle mit aussergewöhnlichem, populärem Programm.

* Erholung und Vergnügen! In der jetzigen heißen Jahreszeit bietet ein Ständchen in einem schönen schattigen Gartenrestaurant hohen Genuß. Als eines der schönsten gut bürgerlichen Gartenrestaurants kann das Restaurant Rheinpark mit seiner prächtigen freien Aussicht auf den Rhein bezeichnet werden. Der Besuch des vorzüglich geführten Lokals, in dem heute Samstag und morgen Sonntag die 18 Mann starke Bandoneonkapelle Eintracht spielt, kann auf das Beste empfohlen werden.

* Union-Theater, P. 6, 20. Das durch seine gediegenen, bezaubernden und hochinteressanten, stets die allerletzten Neuheiten kinematographischer Kunst enthaltenden Programme anerkannt erstklassige Kinematographen-Etablissement am Plage bringt ab heute nachmittags 8 Uhr ein prächtiges Novitäten-Gala-Programm zur Vorführung. Von jeder war die Direktion bedacht, seinen Besuchern nur vom Guten das Beste zu bringen. Das heutige, aus dem Inserat ersichtliche Programm wird wieder allgemeinen Anklang finden.

* Der Babilische Rennverein ersucht uns um Notiznahme, daß die Wettannahmestelle in seinem neuen Bureau (Rathhausbogen 46) im allgemeinen bis 1 Uhr nachmittags funktioniert. Am 4. Juni finden Rennen in Hamburg-Groß-Vorfeld, am Sonntag den 5. Juni in Karlsdorf, Frankfurt a. M., Hamburg-Groß-Vorfeld und Breslau, am 6. Juni in Breslau statt; am 9. Juni folgt Grunewald. Die Rennprogramme der betreffenden Plätze liegen im Bureau auf.

* Ein Raubmord wurde gestern nachmittag an der Frau eines Kaufmanns in J. 1, 8 verübt, welche in diesem Hause einen Zahnarzt besuchen wollte. Zwei Unbekannte sprangen der Frau in den Hausgang nach, warfen sie zu Boden und entrißen ihr das Taschchen mit einem Inhalt von 120 Mark. Die Täter ergriffen darauf die Flucht und sind bis jetzt noch nicht dingfest gemacht worden.

* Schiffsunfall. Der große Schnelldampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft „Kronprinzessin Cecilie“, belam bei Galtseeheim einen Rascheneisbruch und mußte vor Anker gehen.

* Eine große Sachbeschädigung, die sich auch bereits in anderen Schulen ereignet haben soll, wurde gestern in der K. S. Schule verübt. Einer ganzen Schülertafel wurden die auf dem Korridor hängenden Bilder zerstört. Da der Korridor an der Zeit, wo die Tat geschah, leer von Schülern war, so wird vermutet, daß ein Eindringling von Außen die Sachbeschädigung verübte. Es ist möglich, daß ein offenbar geistesgestörter alterer Mann, der mit offenem Messer in der Nähe der Schule gesehen worden sein soll, die Tat verübte.

* Radfahrer kontra Elektrische. Der 25 Jahre alte ledige Gärtner Urban Böhl aus Heidelberg geriet gestern mittags zwischen 1 u. 2 Uhr mit seinem Rade mit der Elektrischen in der Schweringstraße in Kollision und erlitt einen Arm- und Beinbruch. Wahrscheinlich hat er auch innerliche Verletzungen davongetragen. Er wurde in das Allgemeine Krankenhaus überführt.

* Ana Rudwischow. Der 12 Jahre alte Schüler Jakob Einthenig, Sohn von Fabrikarbeiter Christian Einthenig, wohnhaft Bremerstraße 11, wird seit 20. Mai vermisst, an welchem Tage er sich aus der elterlichen Wohnung entfernte und nicht mehr gesehen wurde. Es wird vermutet, daß dem Jungen ein Ungeheuer angetan ist. — Der erst aus der Trennung entlassene verheiratete Heilbrunnener Deuts bedrohte gestern seine Frau mit Totschlag und verübte einen solchen Schand, daß der ihm wie tobend vorgerauschende Mann mit dem Sanitätswagen ins hiesige Krankenhaus gebracht wurde.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

- für Samstag, den 4. Juni 1910.
- Kaisersaal: 8 Uhr: Konzert des erblindeten Altstärkisten Rudolf Eiche, Mitwirkende: Frau Anna Henninger, Sopranistin; Jane Kraus und Oskar Henninger, Violoncellist; Friedrichspark: 8-11 Uhr: Wiener Walzer- und Volksmusik-abend, bengalische Beleuchtung und Illumination.
- Hallenpark: 8-11 Uhr: Operettenabend der Kapelle Petermann.
- Rheinpark: 8-11 Uhr: Gartenkonzert der Bandoneonkapelle „Eintracht“.
- Cafe Carl: Theodor: Simplicissimus-Kabarett.
- Alte Kasse: Konzert des Damenorchesters „Liederkreis“.
- Im Storch: K. L. F.: Konzert des Ensembles „3 Brillanten“.
- Wendehaus: 8-11 Uhr: Familienkonzert.
- Central-Kinematograph (Saalbau): Vorführung des neuen Programms. (Belegung des Dimalaas.)
- Uniontheater: Von nachmittags 8 bis abends 11 Uhr: Kinematographische Vorstellungen (neues Programm).
- Dank-Kinematograph, Schwelingerstraße 72: Vorführung des neuen Programms.

Sportliche Rundschau.

* Hanns Braun, München, der berühmte und erfolgreichste Läufer des Kontinents, Meister von Deutschland, England und Oesterreich-Ungarn, hat seine Teilnahme an den am kommenden Sonntag auf dem Union-Spielplatz stattfindenden Rationalen Olympischen Spielen zugesagt. U. a. wird er auch die Süddeutschen Meisterschaften im 100 Meter-Laufen, sowie 110 Meter-Hürdenläufen bestreiten.

* Mainzer Jubiläums-Regatta. Der Reichsfluß zur 26. Mainzer Regatta am 18. und 19. Juni ergab ein sehr gutes Resultat. Die Zahl der Meldungen ist die stärkste seit Bestehen der Mainzer Regatta. — In 22 Rennen meldeten 29 Vereine mit 117 Booten und 608 Ruderern gegen 18 Vereine mit 72 Booten und 321 Ruderern im Vorjahre. Der Mainzer Ruderverein und der Ludwigsbäcker Ruderverein sind die beiden Konkurrenten in den großen Rennen: Hierer ohne Steuermann, Großherzogsdierer, Erster Aktör, Zweier ohne Steuermann. Zum Kaiserdierer meldeten: Kölner Ruderverein, Heidelberger Rudergesellschaft, Mannheimer Am-

icus, Akademischer Ruderverein Heidelberg, Heidelberger Ruderklub, zum Doppelweier: Ulmer Ruderklub Donau, Rudergesellschaft Rudroth, Kölner Klub für Wassersport, Essener Ruderrige des Turm- und Reichklub, Frankfurter Germania. Die Juniordierer können 14 Boote bestreiten. Außer der einen Meldung der „Amicitia“ liegt keine weitere der Mannheimer Vereine vor.

cia, Akademischer Ruderverein Heidelberg, Heidelberger Ruderklub, zum Doppelweier: Ulmer Ruderklub Donau, Rudergesellschaft Rudroth, Kölner Klub für Wassersport, Essener Ruderrige des Turm- und Reichklub, Frankfurter Germania. Die Juniordierer können 14 Boote bestreiten. Außer der einen Meldung der „Amicitia“ liegt keine weitere der Mannheimer Vereine vor.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Friedrichshafen, 3. Juni. Das Luftschiff „L. 3. 6“, ehemals „L. 3.“ ist nach vollendetem Umbau abends zur ersten Probefahrt aufgestiegen. Das Luftschiff nahm erst die Richtung nach Konstanz und wandte sich dann nach Bregenz und landete um 7 Uhr 45 Min. glatt vor der Halle, nachdem es über ihr mehrere Schleifen ausgeführt hatte.

* Berlin, 4. Juni. Als gestern nachmittag die Kronprinzessin ihrer Mutter im Kaiserhof einen Besuch abstattete, wurden ihr von den Turiner Kaufleuten, die in dem Hotel anwesend waren, stürmische Ovationen dargebracht. Zimmer von neuem tief: Eolva la Kronprinzessin!

* Berlin, 4. Juni. Die jungen Leute, die gestern auf das Automobil des Fürsten Leopold zur Lippe in der Nähe von Bad Meinberg Steine warfen, sind, wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, nicht italienische Arbeiter gewesen, sondern Bauernjünger aus der Gegend, die in jugendlichem Leichtsinne vorüberfahrende Automobile attackieren.

* Kassel, 3. Juni. Im Vororte Ober-Awehen wurde eine Frau, während sie am Fenster sitzend in der Bibel las, von einem Missethäter erschlagen.

* Berlin, 3. Juni. Ein 24jähriger Fabrikarbeiter erschlug in einem Streite um Familienangelegenheiten seinen zukünftigen Schwiegervater.

* Zürich, 3. Juni. Als in einem Varietelokal 8 deutsche Damen in Pidelhosen allerlei militärische Übungen vollführten, kam es durch Gegendemonstrationen französischer und eltschischer Studenten zu einem Standa.

* Krakau, 3. Juni. Aus der Kunstakademie wurde ein alter Gobelin im Werte von 100 000 Mark, den Raub der Sabuerinnen darstellend, entwendet.

* Paris, 4. Juni. Die Kammer hat in ihrer gestrigen Sitzung 504 Mandate für gültig erklärt. Die restlichen 93 Mandate, darunter Descaffes und des Marineministers Sanaut, gegen die Proteste eingelegt sind, dürften Anlaß zu mehr oder weniger lebhaften Erörterungen geben. Der Pariser Deputierte Berry wird bei dieser Gelegenheit den Antrag einbringen, daß über die Gültigkeit dieser Mandate öffentliche und namentliche Abstimmung erfolge. Ministerpräsident Briand dürfte nächsten Donnerstag, da die Kammer bis dahin sich endgültig konstituiert haben wird, die Regierungserklärung verlesen. Wie verlautet, enthält die im gestrigen Ministerrat beschlossene Erklärung außer den Darlegungen des Regierungsprogramms auch die nachdrückliche Betonung, daß das Ministerium entschlossen sei, alle Ertrungenschaften betr. die Vereweltlichung der öffentlichen Einrichtungen noch zu befestigen. Die Regierungserklärung wird zweifellos eine mehrere Sitzungen ausfüllende Interpellations-Debatte über die allgemeine Politik des Ministeriums hervorrufen.

* Czernopol, 3. Juni. Aus den Trümmern des infolge einer Pulverexplosion eingestürzten Gebäudes sind die Leichen der Haushälterin und zweier Handlungsgesellen gefunden worden. Die Zahl der Verletzten beträgt 12. Die Ursache der Explosion dürfte unvorsichtiges Umgehen mit Pulver gewesen sein.

* Calais, 4. Juni. Bis gestern Abend 9 Uhr gelang es, den „Pluviose“ bis nahe an den Hafeneingang von Calais zu schaffen. Die Nacht über blieb das Boot auf dem Meere liegen. Heute soll die noch etwa 2 Km. betragende letzte Strecke zurückgelegt werden.

* Washington, 4. Juni. Der Senat nahm die Eisenbahn-Vorlage an.

Der Kampf im Baugewerbe.

* Mannheim, 4. Juni. Zu unserer gestrigen Berliner Meldung im Abendblatt, daß in München die Baunternehmer beabsichtigen, auf Grund der in Berlin getroffenen Vereinbarungen, die Arbeit am Montag wieder aufnehmen zu lassen wird uns von hiesiger kompetenten Seite mitgeteilt, daß die Nachricht des „Bayerischen Couriers“ jeder wahren Grundlage entbehrt.

Sozialistische Verschwörung in Yokohama.

* Paris, 4. Juni. Dem hiesigen „Newyork Herald“ wird aus Yokohama telegraphiert, man sei einer großen sozialistischen Verschwörung auf die Spur gekommen. Mehrere Agitatoren hätten in einer japanischen Waffenfabrik Bomben hergestellt, die angeblich dazu bestimmt waren, den Minister-Präsidenten Kojura sowie die übrigen Mitglieder des Ministeriums zu töten.

Die Warnung an die Kretenjer.

* London, 3. Juni. Wie das Reutersche Bureau erfährt, haben alle Schymächte im Prinzip den Vorschlägen Großbritanniens und Frankreichs für die Behandlung der neuesten Entwurfung der Kreto-Frage zugestimmt. Augenblicklich finden Bourparler statt, um die genaue Form der an die Kretenjer zu erlassenden Warnung festzustellen, doch ist noch kein bestimmter Beschluß gefaßt worden. Die Bourparler betreffen hauptsächlich die Frage der Behandlung der muslimanischen Deputierten und nicht irgend einen Entwurf zur endgültigen Lösung der Kreto-Frage im ganzen.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 4. Juni. Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht folgende wesentliche Berichtigung: In dem Artikel über das Wahlergebnis in Lower-Bundesbut-Vollenhain ist leider ein sinnstörender Druckfehler enthalten. Auf der 5. Zeile von unten ist gedruckt: Es wird unserer Meinung nach dem fortschrittlichen Kandidaten „recht schwer“ fallen, die zu seinem Siege noch erforderlichen Stimmen heranzuziehen.“ Statt dessen muß es heißen „nicht schwer“.

Sopoperndirektor Weingartner kontra Graf Hülßen-Häfeler.

□ Berlin, 4. Juni. Aus Wien wird gemeldet: Sopoperndirektor Weingartner veröffentlicht in der „Neuen Freien Presse“ gegen den Intendanten der Berliner Theater folgende Erklärung: Graf Hülßen-Häfeler hat Abrem Korrespondenten mitgeteilt, daß er die Klage wider mich, welche er bei der kgl. Staatsanwaltschaft eingedreht hat, zurückgezogen habe, weil ich die Behauptung

aufgestellt hätte, ich lehne jede Verantwortlichkeit für die Veröffentlichung des Telegramms an Direktor Angelo Neumann ab. Um dem Grafen die Möglichkeit zu entziehen, sich wieder darauf zu berufen, daß er darum keine Klage erhebe, weil er aus formellen Gründen den Freispruch besorge, erkläre ich hiermit, daß ich für den Wortlaut des Telegramms, welches ich anfangs 1909 an Direktor Neumann richtete, welches Graf Hülßen-Häfeler zur Klage bei der kgl. Staatsanwaltschaft in Berlin veranlaßt hat, die volle Verantwortung übernehme und dessen Inhalt im ganzen Umfang aufrecht erhalte. Ich glaube, daß Graf Hülßen-Häfeler nach meiner obigen Erklärung nicht umhin können wird, nunmehr doch Klage gegen mich zu erheben. Um die gerichtliche Ausstrohung der Angelegenheit unter allen Umständen sicher zu stellen, habe ich gleichzeitig Auftrag erteilt, gegen den Grafen Hülßen-Häfeler als Inspirator jener Erklärung, in welcher mir rücksichtsloser Vertragsbruch vorgeworfen wird, sowie gegen das Komitee der Berliner königl. Kapelle als Unterzeichner dieser Erklärung, die Ehrenbeleidigungsklage beim Landgericht Berlin einzubringen.

2. Internationale sozialistische Frauenkonferenz.

□ Berlin, 4. Juni. Die 2. internationale sozialistische Frauenkonferenz wird für den 26. und 27. August nach Kopenhagen einberufen. Auf der Tagesordnung steht: Ausbau der Verbindungen zwischen den organisierten Genossinnen der einzelnen Länder, welche Mittel und Wege die praktische Arbeit zur Erreichung des allgemeinen Frauenwahlrechts anzuwenden soll und die soziale Fürsorge für Mutter und Kind.

Londoner Drahtnachrichten.

Ein Dementi.

□ London, 4. Juni. (Von unfr. Londoner Bureau.) Die Times brachte vor 3 Tagen aus Petersburg die Meldung, daß die persische Regierung nunmehr alle Hoffnung aufgegeben habe, von Deutschland eine Kassei zu erhalten und daß sie deshalb die Verhandlungen mit England und Rußland wieder aufgenommen habe. Die hiesige persische Gesandtschaft hat darum das genannte Blatt aufgefordert, zu erklären, daß der zweite Teil ihrer Meldung falsch ist und was den ersten betrifft, so hat die persische Regierung überhaupt niemals beabsichtigt, die Kassei von deutschen Kapitalisten anzunehmen.

Allgemeine Wehrpflicht für den südafrikanischen Staatenbund.

□ London, 4. Juni. (Von unfr. Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Daily Mail“ in Johannesburg erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die Frage der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in dem neuen südafrikanischen Staatenbund gegenwärtig erwogen werde und daß der jüngste Vorschlag der Regierung durchaus nicht als zurückgewiesen angesehen werden dürfe.

Warnung an die Kretenjer.

□ London, 4. Juni. (Von unfr. Londoner Bureau.) Die Times“ erfährt, daß die 4 Schymächte nicht eine endgültige Lösung der Kretofrage im Auge haben, sondern daß sie nur eine Warnung an die Kretenjer zu richten gedenken in der Erwartung, daß die mohammedanischen Abgeordneten dann wieder zur Rationalversammlung zugelassen und überhaupt die Rechte der muslimanischen geachtet werden würden. Sollte diese Warnung nichts helfen, dann würden allerdings energischer Schritte unternommen werden. Gegenwärtig beziehen sich noch denselben Blatt die Verhandlungen zwischen den Kreto-Schymächten nur auf den Wortlaut der an die Kretenjer zu richtenden Note; über deren Inhalt herrscht jedoch vollständige Einigkeit.

Prinz Heinrich-Fahrt 1910.

Die zweite Etappe.

Die Prinz Heinrich-Fahrt, die von Braunschweig nach Kassel führte, verlief gleichfalls ohne Störung, obgleich die Anforderungen des zweiten Tages umgekehrt größer als die des ersten waren. Die Fahrt im Auto, so herrlich sie war, verlangte von den Teilnehmern die äußersten Anstrengungen. Hierzu kam noch, daß das schöne Wetter der Frühstunden einer drückenden Hitze wich. Und zu guter Letzt kam noch ein tüchtiger Gewitterregen, der zwar den Staub löschte, aber die Straßen infolge der Rässe schwer fahrbar machte. Prinz Heinrich, der während des gestrigen Tages die Führung hatte, traf auch als Erster um 2.37 Uhr nachmittags in Kassel ein. Von den gestrigen als ausgeschieden Gemeldeten hat sich S. Ricordi auf seinem Rothschwaggen wieder zur Teilnahme eingefunden. Alle 118 Teilnehmer, die in Braunschweig starteten, erreichten bis um 9 Uhr abends das Ziel in Kassel. Infolge der heißen Temperatur waren viele Reisenschäden zu verzeichnen. Trotzdem übertrifft das Resultat der gestrigen Fahrt alle Erwartungen. Der Empfang vonseiten der Bevölkerung war überall durchaus herzlich. In allen Orten waren Guirlanden über die Straße gezogen und die Häuser mit Fahnen geschmückt. In Kassel fand gestern abend ein gefälliges Beisammensein im Klubheim des Automobilklubs „Kurbessen“ statt. Im Zellerfeld schied Wagen Nr. 96 (E. Reichstein jun., Brennabor) infolge eines Unfalls aus, ebenso sind außer den gemeldeten Wagen noch ausgeschieden: Nr. 85 (W. Jochems, Mercedes) und 110 (Dr. Hofmann-Leipzig-Goblis, Dixi).

* Kassel, 4. Juni. (Privattelegr.) Auf der gestrigen Reise ist mit einer durchschnittlichen Geschwindigkeit von 45-50 Kilometern gefahren worden.

Die dritte Etappe.

Heute geht die Reise von Kassel nach Rürnberg, im allgemeinen südlich, von Kassel nach Mainz aus südöstlich. Auch heute ist die Fahrt nicht unbeschwerlich. Geht es doch wieder bergauf, bergab durch das Rhöngebirge. Die Maingrenze wird bei Karlstadt überschritten. Dann geht es über Heringen durchs Wagerland. Morgen ist Ruhetag.

* Kassel, 4. Juni. (Privat-Tel.) Bei herrlichem Wetter ist heute früh punkt 7 Uhr die Abfahrt der Teilnehmer an der Prinz Heinrich-Fahrt nach Nürnberg erfolgt. Am Start an der Nürnbergstraße war eine große Menschenmenge versammelt, die den scheidenden Käufern herzliche Ovationen bereite. Alle gestern hier eingetroffenen Teilnehmer sind heute morgen abgefahren.

* Hersfeld, 4. Juni. 9.30 Uhr. (Privat-Tel.) Bis um 1/10 Uhr hatten Hersfeld, das 78 Kilometer südlich von Kassel liegt, etwa 30 Wagen passiert. Im sechsten Wagen sah Prinz Heinrich am Steuer. Das Wetter ist prächtig. In den Straßen, die die Wagen auf der Fahrt nach Fulda passieren, ist ein zahlreiches Publikum versammelt, das die Fahrer herzlich begrüßt.

Landwirtschaft.

Landwirtschaftliche Studienreise. Die von der Landwirtschaftskammer zu veranstaltende landwirtschaftliche Studienreise findet nunmehr bestimmt in der Zeit vom 3.-8. Juli statt. Es ist folgender Reiseplan einzuweisen: (3. Juli) Fahrt nach Halberstadt. (4. Juli) Besichtigung der Saatzuchtbetriebe von Herrn Kimpow und Straube in Schlanstedt sowie Besuch des Hofstaates in Stöckritz. (5. Juli) Besichtigung der Güter des Herrn Amtmann von Zimmermann in Venkendorf und der Versuchswirtschaft zu Luchstädt. (6. Juli) Besichtigung des Obstmüslergartens und der Geflügelzuchtanstalt der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Diemitz und Gröllwitz bei Halle. Besuch landwirtschaftlicher Betriebe in Büschdorf (Heidgenussbau) und Klein-Kugel. (7. Juli) Besichtigung der Saatzuchtwirtschaft des Herrn von Kochow in Hellus (Kreis Brandenburg). Aufzug nach Berlin. Die Anmeldungen laufen bei der Landwirtschaftskammer bereits zahlreich ein. An weniger bemittelte Landwirte können Zuschüsse gewährt werden.

Volkswirtschaft.

Zur Geschäftslage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkt. — Aus der Ruhrkohlen-Industrie.

Der Geschäftsgang auf dem rheinisch-westfälischen Eisenmarkt zeigt auch in dieser Berichtswochen keine nennenswerte Aenderung. Geschäftsanlust blieb vorherrschend. Daß wir uns, wie Herr Bankdirektor v. Gwinner in seiner im Preussischen Herrenhause gehaltenen Rede meinte, mitten in einer günstigen Konjunktur befinden sollen, erscheint demjenigen, der die Dinge aus nächster Nähe objektiv beobachtet, soweit unsere Eisenindustrie in Betracht kommt, kaum verständlich. Woher in aller Welt sollte denn auch gerade jetzt, wo die noch immer andauernde Störung der Banntätigkeit in den meisten deutschen Städten die im Vorjahre zutage getretenen Anfänge einer allgemeinen Besserung der Konjunktur jäh zerhörte, eine neue Konjunktur kommen? Doch denn auch die maßgebenden Faktoren unserer Eisen- und Kobleindustrie die gegenwärtige Lage wesentlich anders beurteilen, als Herr v. Gwinner, geht schon daraus hervor, daß sowohl der Stahlwerksverband, wie das Kohlen-Syndikat, bei der Annahme aufgehoben hatte, die sich ankündigende neue Konjunktur lasse solche als nicht mehr nötig erscheinende, in diesen Tagen wieder eingeführt werden. Die Gründe für diese durchaus gebotene Maßnahme liegen klar zu Tage. Bei der langsam und sogar dem teilweisen Niedertreten des inländischen Geschäftes, müssen die Werte des Absatz ihrer Erzeugnisse an das Ausland mit verdoppeltem Eifer betreiben und bestreben, um dem scharfen ausländischen Wettbewerb begegnen zu können, der durch die Ausfuhrvergütungen ihnen gebotenen Erleichterungen. Die allgemeine Lage wird durch den Ausfall in den Bestellungen der Preussischen Staatsbahnerverwaltung in schwerem Eisenbahnmateriale und rollendem Material überaus verschärft. Wenn Herr Bankdirektor v. Gwinner diese über angebrachte „Sparhaftigkeit“ der Preussischen Eisenbahnerverwaltung, oder vielleicht mehr noch des Finanzministeriums, als das Gegenteil von Sparhaftigkeit bezeichnete, so ist ihm darin vollkommen Recht zu geben. Es kann nämlich gar nicht ausbleiben, daß diese Art von „Sparhaftigkeit“ in einem oder zwei Jahren, wenn die Not dazu zwingt, zu sich übertragenden Bestellungen der Eisenbahnerverwaltung führen wird, die dann der Staatskasse wohl erheblich mehr kosten werden, als wenn sie die jetzige, höchst günstige Einkaufsgelegenheit noch beschränkten kaufmännischen Regeln ausgiebig benutzte hätte. In der richtigen Beurteilung der jeweiligen Konjunktur liegt zweifellos der Schlüssel aller geschäftlichen Erfolge. Das gilt selbstverständlich auch in gleichem Maße für ein staatlich betriebenes Großunternehmen vom Umfange der Preussischen Staatsbahnen. — Man sieht neuerdings die Bemühungen fort, ein neues Kohlen-Syndikat zustande zu bringen. Zunächst versuchen die großen gemischten Werke, sich über die Grundfragen, d. h. vor allem die Beteiligungsdifferenz zu einigen und erst nach erfolgter Verständigung am Syndikat verhandeln. Das dürfte zweifellos der einzige richtige Weg sein, eventl. wieder zu einem Syndikat zu gelangen, da das Sein oder Nichtsein der Syndikate doch schließlich nur bestimmt wird durch die Entscheidung der ausschlaggebenden großen gemischten Werke. — Auch in der Ruhrkohlenindustrie hat sich der bisherige, recht stille Geschäftsgang wenig verändert. Die letzte Jahreszeit ist für das Kohlengeschäft ja an und für sich die stillste des ganzen Jahres. Heute kommt aber hinzu die Abwärts der Eisenkonjunktur und der mit ihr zusammenhängenden Substrategie.

Feibelberger Waggonfabrik vorm. H. Fuchs, Feibelberg. Bei der Gesellschaft wird wegen Arbeitsmangel dem Personal eine Betriebsbeschränkung derart angekündigt, daß bis auf weiteres nur noch an fünf Tagen in der Woche gearbeitet wird.

Brudmann K.G. in München, Augsburg und Berlin.

Der Geschäftsbericht bezieht die Ergebnisse des Betriebes in 1900 wiederum als befriedigend. Der Betriebsergebnis erhöhte sich von 569 702 M. auf 702 868 M. Unkosten des Verlags erforderlichen 84 000 M. (i. V. 77 047 M.), Abschreibungen auf Anlagen 214 300 M. (102 684 M.). Zugänglich 93 461 M. (89 984 M.). Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 567 068 M. (479 065 M.), woraus wieder 20 Prozent Dividende verteilt werden sollen. Die Reserve erhält wieder 25 000 M., die Spezialreserve 140 000 M. (51 000 M.). Konten beanspruchen 57 915 M. (60 404 M.), vorgetragen werden 94 155 M. Die Bankhypothek fliegen infolge Ankaufs eines Geschäftshauses in Berlin von 700 214 M. auf 957 717 M. Den sonstigen Schulden von 215 041 M. (100 698 M.) haben Guthaben im Betrage von 702 868 M. (594 885 M.), sowie 111 222 M. (50 072 M.) in Wechseln und der gegenüber. Auf Hebergangskonto sind 177 484 M. zurückgestellt, teils voraus vereinbarte Abkommensbeträge, teils 1910 fällig werdende Autorenhonoreare. Das Kaufschillingrecht für das Berliner Geschäft wird mit 1 277 819 M. gegen 1 010 000 M. im Vorjahre angeführt. Die Generalversammlung findet am 8. Juni statt.

Weizenbesatzklausel.

Die an der Einfuhr russischen und rumänischen Getreides beteiligten deutschen, niederländischen, dänischen und schwedischen Getreidehändler haben bereits vor Jahren mit den russischen und rumänischen Ausfuhrfirmen in dem sogenannten deutsch-niederländischen Vertrag für die Getreidebefreiungen allgemein gültige Bestimmungen getroffen, von denen besonders die

Besatzklauseln wichtig sind. Diese Klauseln sehen in Prozenten den zulässigen Betrag beim Weizenmischung von anderem Getreide, von Unkraut und Schmutz fest. Für Weizen bestand bisher keine Klausel und der Betrag bei Getreide aus den Höfen am Schwarzen Meer bis 20 Prozent erreicht. Der Betrag wird bei der Einfuhr durchwegs mit versollt. Die russische Regierung hat auf Vorstellungen die ihr zur Kenntnis gebrachten Fälle verfolgt. Eine durchgreifende und dauernde Besserung wird sich aber nur erreichen lassen durch Schaffung einer Besatzklausel im deutsch-niederländischen Vertrag. Die Handelskammer in Duisburg hat, nachdem eine Reihe anderer Kammern und die deutschen und holländischen Importeurevereine das Vorgehen gebilligt haben, beabsichtigt, den deutschen Handelsklub in Berlin zu ersuchen, zur Verbeisführung einer Weizenbesatzklausel im deutsch-niederländischen Vertrag eine Konferenz nach Berlin einzuladen. Der Antrag wird gestellt von einer Reihe von Handelskammern und von dem Verein rheinisch-westfälischer Getreideimporteure und anderen ähnlichen Organisationen im In- und Ausland.

Gladbacher Rollindustrie A.-G. Zu den Gerüchten, wonach die Gladbacher Rollindustrie A.-G. vom D. Josten für das am 30. Juni endigende Geschäftsjahr angeblich 14 Prozent Dividende (i. V. 7 Prozent) vorschlagen soll, erzählt das „Berliner Tagebl.“, daß die Gesellschaft sehr gut, ja sogar besser als in allen vorangegangenen Jahren beschäftigt gewesen sei und jedenfalls in der Lage sein werde, eine erheblich höhere Dividende als im Vorjahre auszuschlütten. Ueber ihre tatsächliche Höhe könne aber die Verwaltung noch keine Angaben machen.

Produkte.

Table with columns: Name, Kurs vom 2., 3., Kurs vom 2., 3. Includes items like Baumw.-an. Hafen, Schmalz, etc.

Table with columns: Name, Kurs vom 2., 3., Kurs vom 2., 3. Includes items like Weizen, Rogge, etc.

Eisen und Metalle.

Table with columns: Name, Kurs vom 2., 3., Kurs vom 2., 3. Includes items like Eisen, Kupfer, etc.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Schiffname, Herkunft, Abgang, etc. Includes entries like Ostend, Rotterdam, etc.

Table with columns: Name, Herkunft, Abgang, etc. Includes entries like Ostend, Rotterdam, etc.

Wasserstandsberichte im Monat Mai.

Table with columns: Station, Datum, Wasserstand, etc. Includes entries like Bonn, Koblenz, etc.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, etc. Includes entries for 3. Juni, 4. Juni, etc.

Höchste Temperatur den 3. Juni 26,2°. Nächstes Wetter am 5. und 6. Juni. Für Sonntag und Montag ist fernehin sommerlich warmes und gewittertes, aber heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Inhalt: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Gestaltung: Julius Bitt. für Verkauf, Provinzial- und Gerichtszeitung: Richard Schönlender; für Hof- und Reichs- und den übrigen redakt. Teil: Franz Rieder; für den Inseratenteil und Geschäftsstellen: Fritz Jacob. Druck und Verlag der Dr. Gass'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Director: Ernst Müller.

„Bitte Herr Doktor schicken Sie mich nach Bad Soden am Taunus.“

Oft hört man diese Ausrufe von Leuten, die an chronischen Nieren-, Nerven- und Kopfschmerzen, an Magen-, Darm- oder Lungenleiden leiden und welche während der rauhen Jahreszeiten sehr von diesen Erkrankungen mitgenommen wurden. Von altersher hat Bad Soden am Taunus den Ruf, für die Heilung genannter Erkrankungen besonders geeignet zu sein. Jede Krankheit löst sich durch die Kur in Soden. Der Södener Mineralwasser durch die Brunnenverwaltung Bad Soden am Taunus, G. m. b. H. Jede Södener Mineralwasser-Flasche werden aus den Quellen der Gemeinde hergestellt. 9388

Zur Abwechslung versuche man statt Stachelbeere-Törtchen geschmorte Stachelbeeren und dazu Plammeri aus

Vollmilch und Mondamin.

Dieser ist billiger und schneller bereitet als die Törtchen u. ist außerdem sowohl für Kinder als auch für Erwachsene während der warmen Jahreszeit schmackhafter und erfrischender. Lesen Sie die Rezepte auf den Mondamin-Paketen. 5190

Nasse Keller. feuchte Wohnungen werden unter Garantie staubtrocken durch CERESIT D.R.P. Wanner'sche Bitumenwerke, G. m. b. H., Unna i. W. Generalkorr.: Jos. Krabs, Mannheim, Friedrichselderstr. 38. 9272

Lindenfels i. O. Hotel Odenwald

Pension Mk. 4.50. Ad. Vogel. Bei BLUTSTAUUNGEN, HÄMORRHOIDAL-LEIDEN gibt es nicht besseres, als eine häusliche Kur mit

Hunyadi János (Saxlehners Bitterquelle).

[7321

Augen auf!

MAGGI'S Bouillon-Würfel



sind die besten!

Nur echt mit der Schutzmarke „Kreuzstern“. 5 Pfg. für 1/2 Liter.

Zur Bade- u. Reise-Saison

empfehlen: 2546
 Badehauben □ Badehüte □ Schwämme
 Schwammtaschen und Seifendosen
 zusammenlegbare Badewannen, Bidets
 Waschbecken □ Wärmeflaschen
 Hängematten, Reisekissen u. Necessaires
 Moderne Regenschirme und Capes
 Thermosflaschen □ □ Trinkbecher

Hill & Müller
 Mannheim, N 3. 11, Kunststrasse.
 Telefon 576.

Tierschutz-Verein Mannheim, G. V.
Tierarzt! (Verläng. Stephaniapromenade.)
 Verpflegung und Fütterung, sowie schmerzlose Lösung
 von Gunden und Katzen. 1037

Für die kommenden Tage la. Qual. Mast-Lammfleisch

Das Feinste vom Feinsten
 Als Spezialität zur Zeit der jungen Gemüts:

Lamm-Koteletts
 für Braten: Keule (gigot) Bug (épaule)
 für Dinners: Lamm-Rücken
 sowie Ragout fins

zu den billigsten Preisen.

Friedrich Fiedler
 Q 2, 19/20 Hoflieferant Tel. 725
 Ochsen-, Kalb- und Hammelmetzgerei.

NB. Bei der in Frankfurt a. M. stattgefundenen
 Mastvieh-Ausstellung wurden solche Lämmer mit den
 ersten Preisen ausgezeichnet. 8306

P. P. Ich beehre mich ergebenst anzudeuten, daß ich mein bereits früher von mir betriebenes elterliches Geschäft, das

Restaurant Kaiserring

nach beendeter vollständiger Renovierung wieder selbst übernommen und eröffnet habe. Zum Auschank kommen die beliebten Moninger Biere, Exportbier dunkel und Kaiserbier hell, sowie garantiert reine offene und Flaschenweine. Bekannt gut bürgerliche Küche. Ich werde bemüht sein, den guten Ruf des Hauses zu erhalten und zu befestigen und bitte namentlich die bisherigen vielen Freunde des Hauses um fernere Erhaltung Ihres gütigen Wohlwollens.

NB. Vereinen und Gesellschaften empfehle ich meine neuhergerichteten Nebenzimmer zur Abhaltung von Feiern, Verammlungen etc.

Societätsgewoll

8319

Rudolf Schmoll.

FLIMS Hotel Bellevue.
 Graubünden.
 1102 m. ü. M.

Komfortables Haus. Schöne, freie Lage, Gartenanlagen Pension von 6 Fr. an. Prospekt. 9797
 F. Locher, Besitzer.

Bund für Mutterschutz.

Anstaltsstelle für schutzbedürftige Schwangere und Mütter (Frauen und Mädchen) altes Rathaus, Zim. 12
 Sprechstunde: Dienstag u. Samstag von 6-7 Uhr.
 Die Kinderwäschefabrik nimmt zur Unterstützung für hilfbedürftige Mütter jede Art von Kinderwäsche an.
 Adresse: S 1, 7b. 7144

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten diese zur Nachricht, dass
Lenchen Feldermann,
 Schwetzingenstr. 109, am 2. ds. Mts., abends 9 Uhr gestorben ist. 6311

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, 6. ds. Mts. nachmittags 1/2 4 Uhr statt.

Stellen finden.

Sofort

gesucht 2 Herren, welche bei hiesigen Maßbühnen, Gattler u. Exportier gut eingearbeitet sind, ges. hohe Provision. Offerten unter Nr. 51097 an die Expedition ds. Bl.

Jung. Kommiss

mit guter kaufm. Ausbild., schöner Handschr., der Stenographie und Schreibmaschine fundig, zu sofortigem Eintritt von grüßer. Maschinenfabrik gesucht. Offerten unt. Nr. 51094 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann, gewandt in Korrespondenz u. persönlichem Verkehr mit schöner Handschrift bei einem Anfangsgehalt von A. 1200 p. a. sofort gesucht. Offerten unter Angabe von Referenzen und Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 51043 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann, gewandt in Korrespondenz u. persönlichem Verkehr mit schön. Handschrift bei einem Anfangsgehalt von A. 1200 p. a. sofort gesucht. Offerten unter Angabe von Referenzen u. Zeugnisabschr. erbeten u. Nr. 51043 an die Expedition dieses Blattes.

Ein noch schulpflichtiger

gesucht. P 4, 14.
 Gesucht für ein Epilepsie-Spezialgeschäft eine erf. fleißige

Verkäuferin

Nur brandstund. Damen wollen Offerten mit Photographie an die Expedition dieses Blattes unt. Nr. 51029 richten.

Gesucht per sofort tücht. Wassenin und Badefrau

Anfangsgehalt 20 monatlich bei freier Wohnung und Verpflegung. Offerten und Zeugnisabschriften an 51054

Kurhaus Hummelsburg Serreralb (Schwarzwald)

Fähiges Mädchen

oder alleinstehende Frau findet für häusl. Arbeiten sof. Stellung. 51908
 Serreralb, A. 4, 8.

Junger Mädchen vom Lande für leichte Hausarb. sof. gef. 81845 Q 5, 17, 3. St.

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Zapp.

[Nachdruck verboten].

33 (Fortsetzung.)
 Frau Eva erhob sich bestig; heiße Empörung und zugleich eine Gemütsfindung von Unruhe, Besorgnis und Mitleid stammte in ihr auf.
 „Was hat er ihr getan?“
 „Nun, Du weißt es ja: die alte Geschichte. Er hat sie schon lange mit seinem Interesse beobachtet. Zu einem Eilat aber war es noch nicht gekommen, weil ich rechtzeitig vorgebeugt hatte. Da muß ich nun heute Mittag unglücklicherweise die Kleine etwas länger zurückhalten. Es waren noch ein paar eilige Briefe zu schreiben. Das ganze Kontorpersonal war schon zum Essen gegangen, ich auch. So kam es, daß das Fräulein allein war. Nur Paul hatte natürlich die Gelegenheit ausgenutzt und erschien nun plötzlich in meinem Kamin, um der Schlußlose seine Diebstahlsbegehrten aufzubringen.“
 Frau Eva ging aufgeregt auf und ab.
 „Der Unverschämte! Der Unverschämte!“ rief sie ihre Hände ballend.
 Herr Menzer ließ wieder sein grünniges Gesicht hören.
 „Nun, es ist ihm diesmal grünnlich verfallen worden. Unter neuer Anwesenheit, Herr Hardy, kam gerade dazu. Der bekam sich nicht lange. Er packte den Fröhen am Kragen, schüttelte ihn gehörig und schleuderte ihn so kräftig von sich, daß der Ueberrollte zu Boden fiel. Hardy hat mir's selber nachher erzählt.“
 „Und Fräulein Grocer?“
 „Die Arme hat vor Schreck und Aufregung Weindrümpfe bekommen. Der Ingenieur hat sie in einer Droschke nach Hause gebracht.“
 „Die Arme! Die Arme!“
 Frau Eva war so erregt, daß sie am ganzen Körper zitterte. Ihre Lippen spiegelte ihr die Szene vor, wie das arme, schwache, zarte Geschöpf den Unnosigkeiten des eleganten Rowdy preisgegeben war. Wie sehr sie sich erschreckt und entsetzt haben, wie tief sie sich beleidigt fühlen mochte!
 „Die Arme!“ wiederholte sie unter der Einwirkung ihrer Empfindungen und Vorstellungen. „Und obenbrein wird sie nun noch ihre Stellung bei Dir aufgeben müssen.“
 Herr Menzer machte eine lebhafteste protestierende Bewegung.
 „Das soll sie nicht“, erwiderte er werm. „Ich habe mich an sie gewöhnt; sie ist ein fleißiges, zuverlässiges und durch und durch anständiges junges Mädchen. Ueberdies soll bei mir, so lange ich

meine Fabrik leite, nicht das Unrecht triumphieren und die Unschuld leiden.“
 Der Schein einer ehrlichen, tiefempfundener Aufwallung und eines unbescholtenen, ersten Entschlusses breitete sich über die milden Rüge des alten Herrn.
 Frau Eva war an seine Seite getreten; sie strich ihm liebevoll über die erhitzten Wangen.
 „Auch Hardy“, fuhr der Fabrikbesitzer fort. „meinte, daß nun nach dem Austritt seines Bleibens in der Fabrik wohl nicht länger sein könnte. Aber ich habe ihm sofort erklärt, daß für mich keine Veranlassung vorliege, auf seine Mitarbeit zu verzichten. Ich meinerseits könne seine Handlungsweise, sein energisches Eingreifen zum Schutz der Mißhandelten nur billigen und danke ihm dafür. Auch Fräulein Grocer könne sicher sein, daß ihr jede gewünschte Gemütsruhe zuteil werden würde.“
 Mit einer impulsiven Bewegung beugte sich Frau Eva herab und hauchte einen Kuß auf die Stirn des Sprechenden.
 „Dawohl, es fällt mir garnicht ein, zwei so tüchtige Menschen eines Taugenichts wegen zu entlassen? Ueberhaupt, Hardy ist mir für meine Motorabteilung, die ich, wie Du weißt, vor einem halben Jahre eingerichtet habe, geradezu unentbehrlich.“
 Am anderen Tage gegen Mittag mochte sich Frau Eva in Begleitung ihrer Schwester auf den Weg nach der Fabrik. Es war den ganzen Vormittag über eine unbeständige Unruhe in ihr gewesen; sie mußte immer an den Vorfall denken, von dem ihr ihr Gatte am Abend vorher erzählt hatte. Ob die Beleidigung die Folgen des aufregenden Austritts schon überwunden hatte? Ob sie schon wieder zu ihrer Tätigkeit in der Fabrik zurückgekehrt war? Diese Fragen beschäftigten sie lebhaft, daneben regte sich der Wunsch in ihr, dem jungen Mädchen, das ihr ein so warmes Interesse einflößte, ihr Mitleid zu bezeugen.
 Als sie mit Elizabeth das Kontor ihres Gatten betrat, fand sie ihn allein.
 „Ist Fräulein Grocer nicht gekommen?“ fragte sie nach der Begrüßung.
 Herr Menzer vernahm mit einer Geste und reichte ihr mit verdrücklicher Miene ein auf seinem Schreibtisch liegendes Schreiben.
 „Da! Das habe ich dem Paul zu verdanken. Eine tüchtige Kraft bin ich los. Es wird schwer sein, eine so zuverlässige und leistungsfähige Kontoristin wiederzufinden, abgesehen von dem öffentlichen Skandal, den die Geschichte noch verursachen wird.“
 Frau Eva ließ:
 „Geheter Herr!
 Infolge der Beleidigung, die meiner Tochter gestern in Ihrem Geschäft widerfahren ist, sehe ich mich genötigt, dieselbe aus Ihrer Firma zu nehmen. An eine Kündigungsfrist Sie unter diesen Umständen wohl nicht gebunden. Ueberdies ist meine Tochter durch den Vorfall noch so angegriffen und erregt, daß sie über-

haupt noch nicht arbeitsfähig ist. Weitere Schritte wegen der erlittenen Beleidigung behalte ich mir vor.

Hochachtungsvoll
 Frau Selma Grocer.“
 „Nun was sagst Du dazu?“ fragte Herr Menzer mit grünnigem Hohn. „Kann ich nicht stolz sein auf meinen Sohn? Der macht ordentlich Bellame für mich und meine Firma. Ich sehe uns schon in der Presse grünnlich burlesque. Die Frau wird klagen — natürlich! Ich kann's ihr nicht verdenken.“
 Frau Eva hörte kaum auf die letzten Worte. Ihre Sorge galt ganz dem leidenden jungen Mädchen.
 „Die Arme!“ sagte sie.
 Dann kann sie eine Weile vor sich hin. Mühselig erhob sie lebhaft ihr Gesicht.
 „Wenn es Dir recht ist“, wandte sie sich an ihren Gatten, „suche ich die Familie einmal auf und erkundige mich nach dem Befinden des jungen Mädchens. Meinst Du nicht, daß das gewissermaßen eine Genugtuung ist, die wir der Beleidigten und der bekümmerten Mutter schulden?“
 Herr Menzer nickte logisch lebhaft.
 „Gewiß! Ich würde Dir sehr dankbar sein. Vielleicht gelingt es Dir, die fatale Geschichte wieder in Ordnung zu bringen. Sage nur der Mutter, daß ich bereit bin, ihrer Tochter jede mögliche Genugtuung zu geben. Paul soll sie um Entschuldigun bitten. Das wird er schon im eigenen Interesse tun, um die gerichtliche Klage zu vermeiden. Die Sache ist unter Umständen nicht mit Geld abgetan. Erkläre der Frau auch in meinem Namen, daß ich, wenn Frau Grocer darauf besteht, entschlossen bin, meinen Sohn aus der Firma zu entlassen. Ich habe so wie so wenig Nutzen von ihm. Meinem Sohn kann er sich selber etablieren. In jedem Fall aber will ich ihn auf eine längere Geschäftsreise schicken. Wenn er dann noch drei oder vier Monaten zurückkommt, ist die Sache in Vergessenheit geraten. Vielleicht entschließt sich Fräulein Grocer unter diesen Bedingungen doch noch ihre Stellung wieder anzutreten.“

(Fortsetzung folgt.)

STOTZ & C^{IE}.
 Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
 Tal. 662 u. 2032 MANNHEIM . . 0 4, 8-9.
 Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen.
 Ausstellung moderner Beleuchtungskörper.
 Hauptvertretung der OSRAM-LAMPE.

Während unserer Billigen Woche

Billige Spitzen und Stickereien

In seltener Billigkeit!!!

Grosse Posten

Echt Schweizer Batist-
und Madapolam-Stickereien
moderne Muster

In erstklassigen
Qualitäten

hook-, Volant- u. Blusen-Stickereien 145 95 48 Pfg.
4.10 m Coupon

Festons u. Besätze . . . Meter 24 16 8 Pfg.

Reinleinen Klöppelspitzen und Einsätze

per Meter
68, 45, 28, 18, 9 Pfg.

Schmale Valenciennes-Spitzen

und Einsätze 68 Pfg.
per 11 Meter

Tüll-Spitzen und Einsätze

bis 25 cm breit, per Meter
45 Pfg. 28 Pfg. 19 Pfg.

Farbige Fältchen-Tülle

in allen modernen Farben
Meter 95 Pfg.

Ein Posten Unterrock-Volants 115 Mk.
in Luster und Waschsatins, in allen modernen
Farben Stück

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H. T. L. I.
Verkaufsstelle: Neustadt, Marktplatz

ARNHEITER
Morgens vorm. 10 Uhr und
Nachm. 3 1/2 Uhr
Rundfahrten
Schnell 50 Pfg. — Mittags 2 Uhr
Dampferfahrt nach Worms
Abfahrt 6 Uhr. Hin u. Retour-
fahrt 80 Pfg. Einzelfahrt 50 Pfg.
Von Mittags 3 Uhr
Park-Fahrten
Schnell 10 Pfennig.

Circa 2200 qm. Lagerplatz
am Industriehafen — Wasserseite —
Bahnanschluss — Haltestelle der elektr.
Straßenbahn — per sofort billig zu ver-
mieten. Näh. G. Brenner, Tel. Nr. 9,
Luisenring 9, 3 Treppen.

Abteilung für Literatur und Kunst der
Heidelberger Freien Studentenschaft.
Die Abteilung veranstaltet am kommenden
Dienstag, den 7. Juni, abends 8 1/2 Uhr
im Lesesaal der
1. Autoren-Abend.
Herr Albert Gelger, Karlsruhe wird aus seinen
Werken „Das Winzerfest“
ein griechisches Scherzspiel (Manuskript) vorlesen. Karten
à 2 M. und 1 M. (Studenten 0,50 M.) sind in den Heidel-
berger Buchhandlungen von Weiss und Winter, sowie
auf dem Geschäftszimmer der Freien Studentenschaft
(Nene Kollegienhaus) und an der Abendkasse erhältlich.

Habe jetzt Telefonanschluss
3239

Schlosserei Em. Lang, Inh. Wilhelm v. Briel.

Schönmünzsch. Neul Station Forbach i. B.
Schönster Teil des oberen
Murgtales.

Hotel „Waldhorn“ Pension.
Grossartig, direkt am Tannenwald und Murgfluss ge-
legen, grosse Räumlichkeiten mit allem Comfort. — Lawn-
Tennis, Dunkelkammer etc. 6496
Civile Preise. Prosp. d. d. Eigentümer C. Scherer.

Todes-Anzeige.
Nach längerem Leiden verschied gestern abend
meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute
stets besorgte Mutter Frau
Elise Tauwel
und bitten der allmählich Verstorbene ein ehrendes
Andenken bewahren zu wollen.
MANNHEIM, 4. Juni 1910.
Windeckstr. 4.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Tauwel nebst Kinder.
Die Einäscherung findet Montag nachmittags
8 Uhr im hiesigen Krematorium statt. 32087
Von Condolenz-Besuchen bittet man gefl. ab-
zusehen.
Dies statt besonderer Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute vormittag 9 1/2 Uhr entschlief nach
längerem Leiden mein lieber Mann
Franz Weickgenannt
im 80. Lebensjahre. 8332
Marie Weickgenannt geb. Schied.
Mannheim, 3. Juni 1910.
Von etwa gültig zugedachten Blumenspenden
bitte im Sinne des Verstorbenen absehen zu wollen.

Stellen finden.
Grosse Westdeutsche Maschinenfabrik
sucht für den kommissionarischen Vertrieb von Bergwerks-
und Zerkleinerungsmaschinen aller Art, Eis- und Kühl-
maschinen, Transportwagen, Eisenkonstruktion, gelochte
Bleche etc. erstklassigen Fabrikates einen geeigneten in
dem Grossherzogtum Baden ansässigen 8317

Vertreter möglichst Ingenieur,
der mit der in Betracht kommenden Kundenschaft im lang-
jährigen Verkehr steht und auch über langjährige Er-
fahrungen in den genannten Spezialitäten verfügt.
Ausführliche Offerten nebst Referenzen werden erbeten
unter No. 8317 an die Expedition dieses Blattes.

Maschinenfabrik
sucht zur Bedienung ihrer Telefone und Erzielung schrift-
licher Arbeiten einen gewandten
Herrn
der gleiche Tätigkeit bereits ausübt hat, zum baldigen Ein-
tritt. Offerten unter Nr. 8276 an die Expedition d. Bl.

Personalgesuch
Per sofort
Tüchtige erste Verkäuferinnen
für
**Schürzen
Trikotagen
Manufakturwaren
Handschuhe-Strümpfe
Spielwaren**
bei hohem Gehalt in dauernde Stellung gesucht.
Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften und Ge-
haltsansprüchen an

Warenhaus
KANDER
G. m. H. Mannheim.

Gesucht für das techn. Büro
einer chem. Fabrik ein
junger tücht. Zeichner
zu möglichst bald. Eintritt.
Offerten mit Lebenslauf,
Zeugnisabschriften, Mil-
itärverhältnissen, Angabe
des frühesten Eintrittster-
mines, sowie Gehaltsan-
sprüche u. 51123 an die
Exp. erbeten.

Mehrere Herren
fleissig und unbeschol-
ten, erhalt. feste An-
stellung bei reuellem
Unternehmen gegen
Monatssalt. Vierwö-
chige Probezeit bei
entsprechender Bezah-
lung. Aufgeworbener
Arbeiter oder Hand-
werker wird ebenfalls
berücksichtigt. Man
wende sich schriftlich
unter **K. 720** an die
Expedition d. Blattes.

Redaktion, Edenwald, Berg-
strasse 11. Näh. Detailofferten
für wöchentliche Posten - Arbeit.
Tägl. lohn. Verd. 8-10 Pf. be-
sond. Ludwigshafen, Heli-
golandstr. 85, D. 7. 32071

**Ständige
Neben-Einnahmen**
für Damen u. Herren
bester Kreise direkt ver-
schaffen, durch Befähigung
von Adressen, wo eine Be-
sende- oder sonstige Ver-
mittlung abgegriffen werden
kann.
Näheres erfahren Sie u.
Nr. 32057 in der Exped.
dieses Blattes.

Sofort gesucht: **Haarfriseur,**
Händler, fleissig, sehr ge-
schickt, verstell. Neudeck. Präsen-
zbedarfsart. 5-10 Pf. Verd.
tägl. zu erziel. Näher. 32080
Schwarzer Adler, D. 6.

**Tüchtiger
Kranführer**
für elektr. Kranen in dauernde
Beschäftigung gel. Off. unt.
51183 an die Exped. d. Bl.

Hausburche
Robbieret habilitierte, sof.
gesucht. 51182 D. 3. 4 (Laden)

Ein Diktjunge
im Alter von 14-16 Jahren
sofort gesucht. 51197

F. Wronker & Co.
Näh- u. Taillenarbeiterinnen
gesucht. 51184

Lehrmädchen
Schwämmchen auf Bureau
gesucht. Offerten unter Nr.
50032 an die Expedition.

**Heirat
Heirat.**
Blüher, anfangs 40er,
in langjähriger, geachteter
Stellung, wünscht mit älterer
Fräulein oder Witwe ohne
Kinder betr. späterer Heirat in
Verbindung zu treten. Ernst-
gemeinte Offerten beilege man
unter Nr. 50986 an die Ex-
pedition d. Bl. abzugeben.

Heirat.
Kaufmann, aus bester Fa-
milie, von sehr sympathischem
Wesen, 37 Jahre alt, etwas
vermögl., wünscht mit nettem
Fräulein in Korrespondenz
zu treten. Diskretion Obsor-
vance. Offert. u. Nr. 32058
an die Exped. d. Bl.

Kaufmann 35 Jahre alt,
in h. St. Stellung, laubere Erziehung,
Bermögl., wünscht die Bekanntschaft
eines braven, hübschen
Mädchens, aus gut. Familie
mit Bermögl. zwecks baldig.
Heirat. Gb. Vermittl. von
Bermögl. erbet. Richtungs-
nahme genau Ang. unt. i. B. 86
Hauptpostamt Mannheim.
Diskretion Obsorvance. 32063

Suche für einen Verwandten
passende Partie. Derselbe ist
25 Jahre alt, von angenehmen
Aeussern, Mitinhaber eines
gutgehend. Geschäftes, Damen
mit etwas Vermögl. nicht über
25 Jahre werdend gebeten unter
Beiliegung ihrer Photographie
ernstgemeinte Offerten unter
Nr. 32067 an die Expedition
abzugeben.

Geldverkehr.
200 Mark
sofort gesucht von Beamten in
höherer Stellung gegen Lebensver-
sicherungsbüchlein. Off. Offerten
unt. Nr. 32065 an die Exped. d. Bl.

1000.-
auf prima 2. Stelle sofort
zu vergeben. 32016
Knapp, U. 8, 10. Tel. 3205.

150 Mark zu 5% monatl.
Rückzahlung 10 A. gesucht
von Beamten. Off. unt. Nr.
32011 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.
Stamm zum Einziehen etc.
11. Automobil gesucht.
Geht. Offert. unt. 51080 an
die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen.
Gebrauchte Gartenbank u.
Gartenmöbel zu verkaufen.
D. 7, 18, 1. Hof. 32058

Magazine
Schöne, teure, gemüthliche
Magazin 18467
mit Komptoir, gros. Bot. Ein-
fahrt per 1. Juli billig zu ver-
kaufen. Geht mit Laden u.
grosser Wohnung. An erfragen
Q. 4, 13, Wirtschaft.

Werkstätte
Werkstätte
(Magazin, Lagerraum)
80 qm zu vermieten für 1. Juli.
Näh. Buchhandlung O. 4, 16.
18611

Werkstätte 31071
für jedes Geschäft geeignet,
mit schöner 2-Zim.-Wohnung,
Rüche u. Zub. p. 1. Juli p. v.
Näh. Seidenweberstr. 70, II. L.

Beruflich in 2. St. und
Gartenwegung. 3
Zimmer zu vermieten. 18530
Röh. M. 4, 7.

Zu vermieten
F 6, 6
Schöne 3 Zimmer-Wohnung
Rüche sofort zu verm. 31921

K 3, 17 3 Zimmer u. B.
abgefehl., 3 verm.
Näh. K. 3, 17, III. 31837

N 2, 2 schöne 3-Zimmer-
wohnung u. Kauf.
zu verm. Näh. 2. St. 18617

Q 6, 8/9
3-Zim.-Wohnung, 3 verm. 31829

R 3, 15 3 Zim., Küche,
Kammer u. Zubehör zu ver-
mieten. 18503

S 6, 9
2. St. 3 Zimmer u. Küche mit
Balkon p. 1. Juli zu verm. 18600
zu erfragen bei Gb. Müller.

S 6, 18 3. Stod, 5 Zim.
u. Balk., Küche
u. Balkon, Bade-
zim., Speisek., Dachs u. Zu-
behör auf 1. Juli zu verm.

S 6, 18 2. St., 2 Zim.,
Küche mit je 5
Zimmer, Balkon
Küche u. Balk., Bad, Spei-
senkammer, Dachs, u. Zubeh.
neu hergerichtet o. 1. Juli zu
verm. Kaufamt U 6, 11, v. 1.
u. 8, 18, v. 18. 18511

S 6, 18 4. St., 2 Zim.,
Küche u. Balk., Dachs,
Speisek., Dachs, u. Zubeh.
neu hergerichtet o. 1. Juli zu
verm. Kaufamt U 6, 11, v. 1.
u. 8, 18, v. 18. 18511

S 6, 18 3. St., 2 Zim.,
Küche u. Balk., Dachs,
Speisek., Dachs, u. Zubeh.
neu hergerichtet o. 1. Juli zu
verm. Kaufamt U 6, 11, v. 1.
u. 8, 18, v. 18. 18511

S 6, 18 3. St., 2 Zim.,
Küche u. Balk., Dachs,
Speisek., Dachs, u. Zubeh.
neu hergerichtet o. 1. Juli zu
verm. Kaufamt U 6, 11, v. 1.
u. 8, 18, v. 18. 18511

T 3, 16 3 Zimmer-Wohnung
sof. zu verm. 31802

T 4, 14 4. Stod, 3 Zim.
u. Küche per 1.
Juli zu vermieten. 31923

T 5, 13
eine Treppe hoch, 4-Zimmer-
Wohnung mit Küche u. Zubeh.
preiswert zu vermieten. 18557
Näh. T. 1, 6, II., Bureau.

Lutherstrasse 5
schöne 3-Zimmer-Wohnung,
3 Zim., u. Zubeh. neu herger. sof. ab. zu
verm. Näh. 2. St. 32073

Windeckstrasse 49
3 u. 3 Zimmer mit Zubeh., große
Küche, kein Vieh- u. Vieh, per sof. zu
verm. Näh. bei Dreher, 4. Stod.
32031

Unterricht.
Existenz.
Stenographischreibmaschinen-Schönheits-Buchführungs-Unterricht erteilt
F. Schürtz, T. 2, 16a.
Handelschule u. Schreibbüro

Geldverkehr
Kapitalist
gesucht für 2. Hypothek von
Mk. 10 000 mit 1. Btgsch.
51947
Offerten vom Selbstgeber erb.
an Georg Haas, Lange-
Ritterstr. 2 hier.

Günstige Einkaufs-Gelegenheit von
Gardinen und Wäsche
Durch Ankauf eines vollständigen Warenlagers offeriere ich zu sehr
billigen Preisen Gardinen am Stück und abgepasst, Store, Brise-Bise, Zug-
und Roll-Rouleaux, weiss u. crème, in Spachtel, Tüll, Gulpure u. point-
lance, ferner Bettdecken, Battist, Mull, Tischtücher, Servietten,
Damen-Hemden, Bekleider, Nachthemden etc. 6940
August Weiss
F 1, 10 Tuch- und Manufakturwaren **Marktstr.**

Kohlengrosshandlung
mit bester Kundsch.
fuht
Herrn und Damen für den
Verkauf von Kohlen am Stiel,
Blage gegen gute Provision.
Offerten unt. 50925 an die
Expedit. d. Bl.

Mietgesuche.
Ein junges Ehepaar sucht
am 15. August eine 31955
abgeschlossene Wohnung
bestehend aus 2 Zimmern
nebst Küche und Zubehör.
Geht. Offerten mit Preis-
angabe zu richten an
H. Schumann, Bad Riffingen
Maxstr. 23.

Oberprimaner d. Gymnasium
erteilt Nachhilfe-
unterricht. Offerten unt. Nr. 50982
an d. Expedition dieses Blattes.

Baugeld, große Summe,
billig zu ver-
geben. Offerten unter Nr. 50402
an die Expedition d. Blattes.

Ankauf.
Waschgeschäfte u. junge Leute!
Zahl sehr hohe Preise
f. getrag. Kleider- u. Schuhe
sowie aller Art Hausgegen-
stände. Postfach genant. 20000
H. Goldkorn, H 2, 10.

Anghende Contoristin
geübt in Stenographie und
Schreibmaschine gesucht.
Offerten unter Chiffre 51059
an die Expedition d. Bl.

Per 1. Oktober
werden 2-3 Zimmer und
Küche nebst Stallung u. Ab-
fallraum zu mieten gesucht.
Schweingerstadt bevorzugt.
Geht. Offert. unt. 51049 an
die Exped. d. Bl.

Institut u. Pens. Sigmund
Mannheim, A 1, 9.
In gesunder Lage, vis-à-vis
d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894.
Kleine Klassen. Indiv. Behandl.
21 Lehrer, 91 Schüler. 1905 bis
Herbst 1909 bestand 110 Schüler
das Einj.-Freiw., Primaner- u.
a. Examen. Tag- u. Abend-
schule. Prosp. u. Refer. gratis
durch
die Direktion.

Achtung!
Gintani u. getragenen Damen-
und Herren-Kleider und
Schuhe. Zahl die höchsten Preise
Postfach genant. 7810
H. Königstein, Mannheim, T 1, 12

Garten- u. Balkon-
Eisen- u. Holz- Möbel grösstes
Lager
Patent-Rollschutzwände
Eis-Schränke
m. Zink-, Syllikat- u. Glasbekleidung.
Fliegenschränke, Eismaschinen etc.
Rasen-Mähmaschinen und Scheeren etc.
G 2, 5, B. Buxbaum, am Marktplatz.

Modes.
Tüchtige
1. u. 2. Arbeiterin
die in erstl. Spezialgeschäften tätig
war, für feinsten Genre gel.
Eintritt jof. od. spät. Off. m. Geh.
Zeug. u. Bild 31270

Läden.
LS, 2 Bismarck-
straße
Laden per sofort zu verm.
Tel. 4463. 19454

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französisch, Spanisch,
Russ., Ital., Holl., Schwed. etc.
Grammatik, Conversation,
Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffenden Nation.
Deutsch für Ausländer. 1200
Uebungsstunden Beste Referenzen

Einstampf-Papier,
Hücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer,
Messing, Zinn,
Zink sowie sämtliche
Metallschmelzen, Lumpen
und Neuteuchabfälle
kauft zu höchsten Preisen. 10027

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren,
Reservoirs, Dampfessel und Werkzeugmaschinen
neuer moderner Transmissionen
Stab-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Steilringe, Sohlplatten 6621
Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben ein- u. zweifach
Stufen- und Seilscheiben. — Patzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Verkäuferinnen
aus der Kolonialwaren-
oder Delikatessenbranche
für Kaffee-Spezial-Geschäfte
bei selbständiger, dauernder
Stellung für sofort od. später
geht.

Q 3, 16 u. 17
2 erstl. 4 Läden m. Bureau d.
1. Juli zu verm. Rab. Q 3,
16, 4. Stad. od. U 6, 11, pt.
18509

Französisch
Ecole française
P 3, 4 50388
Englisch.
Grammatik, Literatur, Con-
versation, Aussprache, Konver-
sation, Korrespondenz, Prä-
sentation, Schriftdeutsch, Rechtsver-
ständnis 18. Tel. 3168. 10581

Wih. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1386.
Einstampfpapier (mit Garantie
des Einstampfens), alte Metall-
alle Eisen, Zinn u. Messing, auch
Champagner-Flaschen kauft
G. J. Widler, G 7, 4b,
Telephon Nr. 799. 1000

neuer moderner Transmissionen
Stab-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Steilringe, Sohlplatten 6621
Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben ein- u. zweifach
Stufen- und Seilscheiben. — Patzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Arbeiterin und Lehrmädchen
geht. 50939
Heiss, T 6, 24.

S 6, 16
Laden ca. 35 Met., nebst 2-
Zimmerwohn. u. Kassa, u.
ca. 50 Met., ev. auch geteilt
u. sol. zu verm. Rab. S 6,
16, 4. Stad. od. U 6, 11, pt.
18509

Vermischtes.
Lohes Nebeneinkommen
können sich Angehörige be-
stehende auch Damen verschaff.
durch Aufhebung von Lebens-
u. Aussteuer-Verl. oder durch
Empfehl. wo solche in Aussicht
werden. Offerten unter Nr.
31968 an die Expedition d. Bl.

Altpapier
kauft unter Garantie des
Einstampfens 14451
H. Ruz, U 6, 5, Tel. 1126.
Kaufe Möbel, Betten, ganze
Einricht. zu höchsten Preisen.
Franz Schüller, Pflügerstr.
grundstr. 17. 50927

Neuer moderner Transmissionen
Stab-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Steilringe, Sohlplatten 6621
Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben ein- u. zweifach
Stufen- und Seilscheiben. — Patzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Wärmerinnen
versteht auf der Nähmaschine
sofort geht. 50998
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17.
Konfektion.
Tüchtige Arbeiterin ist. nach
Bad Ruffeln bei hohem Lohn
in Emson gel. Bertha Meyer,
Bad Ruffeln, Poststr. 25. 9825

T 2, 16 schön, groß Laden
mit Wohnung in
guter Lage zu vermieten.
Rab. 1 Treppe. 18588
Friedrichsplatz 14, moderne
Laden, auch für Bureau zu
vermieten. B. Groß, U 1, 20,
Telephon 2554. 31715

Gas- und Kohlen-
Badeeinrichtungen
zu coal. Preisen.
Gasspar-Kocher
von Mk. 12,75 an
Tische Mk. 5,50
Karl Gröble, S 5, 5a
Spengler u. Installation.

Verkauf
In einer größeren Am-
stadt ist ein Gut mit Feld-
bau-Geschäft, ohne Kon-
fession am Tage und Um-
gebung (Mittag 15-16 000
Mk.) unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Off. u.
31929 an die Exped. d. Bl.

Freiburg i. B.
In allererster Lage der
Kaisertrift ist ein ungeteilt
gebautes
Geschäftshaus
mit 20000 Kubikmeter um
den festen Preis 320 000
Mk. bei einer Anzahlung von
mindestens 50 000 Mk. sofort
zu verkaufen.
Für jeden feine Spezial-
geschäfte bestens geeignet.
Kauf an nur Schell, unt.
Nr. 50943 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen suchen.
Warm empfohlen
durch sechzigjährige f.
Kammerdiener, d. i. ver-
trauen möchte, Vertrauens-
stellung als Hauswirtsch.
Rassende oder sonstigen
Vertrauensstellen. Gehalt,
früher, Badener, 24 Jahre
alt, evg. hohe Kautions kann
gestellt werden. Offert. unt.
31421 an die Exped. d. Bl.

D 4, 1
partee, Bureau auch als
Laden geeignet, sofort bill.
zu vermieten. 18544
Räheres im 2. Stad.

Wie schön und hippig
wachsen alle Pflanzen durch
begießen mit Laubdünger
eine 10 Pf. Dose gefüllt 20 Pf.
30018
T 2, 16, 1 Treppe.
Serrische Wäse.
Teile jeder Dame mit, wie
man sie schön und
sicher erhält. Musterkarte erbeten.
Frau Winkler-Büchsen 249,
Dabauerstr. 54. 6194

Wohnen
Q 5, 9
vis-à-vis
dem Krankenhaus (Haupt-Part.)
J. Jacobi, Nachf.
Handelscherr. 50919

Villa in Schwetzingen
gegenüber dem Groß-Schloß,
guten zu verkaufen oder zu
vermieten. Rab. Kaufkraft
Schwetzingen.
Bruchhäuserweg 4, p.
(10004)

Stellen finden
Platzagenten
zum Besuche der Str.- und
Gändlerkundschaft gesucht.
Monat. Verd. evtl. 250 Mk.
Weldung von 10-12 Uhr in
der Bismarckstr. G 2, 6,
Martinspl. 50925

Magazine
K 2, 11 Magazin, Mod.,
m. Aufzug, elektr.
Vicht u. Glasdach an die
Straße sofort oder später zu
vermieten. 17791
Magazin, Mod., mit Keller,
ev. mit Bureau auf 1. Etz.
d. 3. zu verm. Offerten u.
Nr. 31704 a. d. Exped. d. Bl.

Wohnen
Q 5, 9
vis-à-vis
dem Krankenhaus (Haupt-Part.)
J. Jacobi, Nachf.
Handelscherr. 50919

Blumenkasten,
Ladentheken,
alle Sorten **Leitern.**
Friedr. Vock, J 2, 1.
Telephon 4463. 16436

Freiburg i. B.
In allererster Lage der
Kaisertrift ist ein ungeteilt
gebautes
Geschäftshaus
mit 20000 Kubikmeter um
den festen Preis 320 000
Mk. bei einer Anzahlung von
mindestens 50 000 Mk. sofort
zu verkaufen.
Für jeden feine Spezial-
geschäfte bestens geeignet.
Kauf an nur Schell, unt.
Nr. 50943 a. d. Exp. d. Bl.

Stellen finden
Platzagenten
zum Besuche der Str.- und
Gändlerkundschaft gesucht.
Monat. Verd. evtl. 250 Mk.
Weldung von 10-12 Uhr in
der Bismarckstr. G 2, 6,
Martinspl. 50925

Magazine
K 2, 11 Magazin, Mod.,
m. Aufzug, elektr.
Vicht u. Glasdach an die
Straße sofort oder später zu
vermieten. 17791
Magazin, Mod., mit Keller,
ev. mit Bureau auf 1. Etz.
d. 3. zu verm. Offerten u.
Nr. 31704 a. d. Exped. d. Bl.

Nur heute Samstag nachmittag

LEBENS

S. Wronker & Co.
MANNHEIM

-Mittel

Preise sind Netto!
Solange Vorrat!

- Gekochten Schinken 1/2 Pfd. 30 Pfg.
- Braunsch. Mettwurst 1/2 Pfd. 25 Pfg.
- Hausmach. Leber- od. Blutwurst 1/2 Pfd. 15 Pfg.
- Delikatesssüfze 1/2 Pfd. 22 Pfg.
- Bier- od. Schinken-Wurst 1/2 Pfd. 25 Pfg.
- Halberstädter Würstel Paar 10 Pfg.
- la. Carvelat od. Salami-Wurst Pfd. 135 Pfg.
- Mageres Dürffleisch Pfd. 85 Pfg.
- Kleine Nusschinken Pfd. 135 Pfg.
- Westf. Mettwurst Pfd. 88 Pfg.

- Gamembert Stück 15, 22, 25 Pfg.
- Vollfetter Tilsiter 1/2 Pfund 20 Pfg.
- Strassbg. Münsterkäse 1/2 Pfd. 18 Pfg.
- Edamar oder Gouda 1/2 Pfund 20 Pfg.
- Harzar Bauern-Käse Stück 5 Pfg.
- Westf. Pumpnickel Stück 18 Pfg.
- Fatter Räucherlachs 1/2 Pfund 25 Pfg.
- Anchovis oder Sardellenbutter Tube 25 Pfg.
- Neue Kartoffeln Pfund 10 Pfg.
- Gelbe Citronen 10 Stück 45 Pfg.

- Eiswaffeln Paket mit 10 St. 7 Pfg.
 - Gemischte Bonbons 1/2 Pfd. 10 Pfg.
 - Frucht-Eisbonbons 1/2 Pfund 12 Pfg.
 - Melange Konfekt 1/2 Pfund 12 Pfg.
 - Pfeffermünz-Fondants 1/2 Pfd. 12 Pfg.
 - Cokos Flocken 1/2 Pfund 12 Pfg.
 - Gold-Rahm-Caramellen 1/2 Pfg. 20 Pfg.
 - Krachmandeln od. Waffelstangen gefüllt mit Chokolade 1/2 Pfd. 30 Pfg.
 - Lindt-Chocolade 1/2 Pfd. 45 Pfg.
 - Himbeersaft 1/2 Fl. 55 1/2 Fl. 100 Pfg.
- FrISCHE Erdbeeren u. Kirschen

Brennmaterialienlieferung.
Brennmaterialienbedarf der Stadtgemeinde betr. Die Stadtgemeinde bedarf für die Heizperiode 1910/11 nachfolgende Brennmaterialien:
1125 Tonnen Kokssteu-
kohlen,
300 Tonnen Fettsäure,
800 Tz. Feinstkohlen II,
30 Tz. engl. Kohlen-
kohlen,
75 Tz. Schmiedekohlen,
38000 Stück Kokssteu-
kohlen.
Interessenten werden ein-
geladen ihre Angebote ver-
schließen und mit entsprechen-
der Aufschrift versehen, spä-
testens am
71
Freitag, den 17. Juni 1910,
nachmittags 2 Uhr
beim hiesigen Materialamt
I, 2, 9 abzugeben, wobei die
Lieferungsbedingungen
erhältlich sind.
Stadt. Materialamt:
Dartmann.

Städtische Umlage
Am Montag, den 6. Dienst-
tag, den 7. und Mittwoch,
den 8. Juni 1910, nachmit-
tags von 2 bis 5 Uhr, wer-
den im Lehrerzimmer der
Kaufhaus- u. Schul-
hauses (1. Stock),
Sitzungen an Umlagen und
andere hiesigen Angelegen-
heiten abgenommen werden.
Während dieser Zeit bleibt
unser Rathhaus in Feuden-
heim geschlossen.
Mannheim, 2. Juni 1910.
Stadtkasse:
Häderer.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 6. Juni l. J., nachmittags 2 1/2 Uhr,
werde ich im Auftrage gemäß § 421 S. O. B. im Lagerhaus
des Alois Gramlich R. G. 4 hier gegen Baarzahlung öffent-
lich versteigern:
**Betten, Kleiderschränke, Divan, Wasch-
komode, 1 Spiegelschrank, 1 Musik-
werk, 1 Harmonium und Sonstiges.**
Mannheim, 4. Juni 1910.
Dingler, Gerichtsvollzieher. 51121

Restaurant zur „Oper“
Telephon 2925 - C 3, 21-22 - beim Hoftheater.
Neu renoviert.
Münchener Mathäuser-Bräu. ff. helles Export-Lagerbier.
Prima Küche. - Reine Weine. - Gutes Frühstück.
Empfehle besonders meinen **Mittagstisch** im Abonnement.
Im 2. Stock schöne geräumige Lokale für Vereine, Gesellschaften und Versam-
lungen. - Besonders geeignet zur Abhaltung von Hochzeiten.
Hochachtungsvoll 5330

Th. Heilig, langjähriger Küchenchef.

Brennmaterialienlieferung.
Brennmaterialienbedarf der Stadtgemeinde betr. Das Kohlen von ca. 600
Eier Tonnenbrennstoff vom
Kohlagerlager in Material
nach den verschiedenen hiesigen
Verbrauchsstellen für
die Heizperiode 1910/11 soll
in Verdingungsweise ver-
geben werden. Angebote
hierauf sind bis spätestens
Freitag, den 17. Juni 1910,
nachmittags 2 Uhr
beim hiesigen Materialamt
I, 2, 9 abzugeben, wobei die
näheren Bedingungen
erhältlich sind.
Stadt. Materialamt:
Dartmann.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, 7. Juni 1910,
vormittags 10 Uhr
versteigert Unterzeichnet an
Ort und Stelle das Graf-
ertragnis der Graf Ober-
dorffs (Hessengrund) u.
der Friedrichs- u. Feuden-
heimer Weg in mehrere Lose.
Zusammenkunft bei der
Doblenweide, Bessenweg.
Friedrich Fiedler.
5321

Unwiderruflich nur noch 3 Tage!

130 Pferde **Circus** 200 Personen

SCHUMANN

Messplatz. MANNHEIM. Messplatz.

Heute Samstag, den 4. Juni:
2 Grosse Vorstellungen 2
nachm. 4 Uhr abends 8 1/2 Uhr
Zu der Nachmittagsvorstellung hat jeder Erwachsene das
Recht, auf allen Sitzplätzen ein Kind frei einzuführen. Jedes
weitere Kind halben Preis.

Heute Sonntag, den 5. Juni:
2 Grosse Fest-Vorstellungen! 2
Nachmittags 4 Uhr abends 8 1/2 Uhr.
In allen Vorstellungen: „Auf Helgoland“
Circus unter Wasser
Ausser der 12 der besten Nummern des
Pantomime noch
Montag: Grosse Volks-Vorstellung.
Vorverkauf bei Herrn August Kremer, Cigarrenhand-
lung, Mannheim, Paradeplatz, D 1, 5/8.
Alles Nähere siehe Plakate. 6622

Confisziert

jedoch nicht in Mannheim; denn nur einzig
am Platze strömt das Publikum nach dem
oberen Saale des

Café „Carl Theodor“

in das „CABARET“

!Simplizissimus!

Anfang 9 Uhr

Zu verkaufen.
Kauf. Bestelle zu verfert.
bei Gerh. R. 2, 2. 23521
Rieder- u. Stiegenwagen zu
verf. U. 3, 16, 8 2 r. z. 23944

Stamm-
Möbiger **Möbel-**
Verkauf
mit Garantie für gute Qualität.
Günstigste Bedingungen für
Bräutleute!
11 Teilzahlung gestattet!
Spez.: kompl. Schlafzimmer
komplette Küche.
la. pol. Chiffonier . . 48.-
„ „ Vertikow . . 48.-
„ „ Spiegelschrank 75.-
la. Plüsch-Divan auf Rad. 65.-
„ Chaiselongue . . 32.-
„ Stille Wollmatratze
mit Polster 25.-
„ Stahlrost u. Schoner 18.-
„ Grosses Lager
„ Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonier 35.-
etc. etc.
Möbelhaus Wihl. Froy
R. 2, 6/7. - Tel. 2358.
nur Mannheim. 16548

Das Heugras
von 200 ha fruchtbarsten
Fleisch, Gemüsen, Gode-
heim wird
Montag, 6. Dienstag, 7. und
Mittwoch, 8. Juni,
jeweils vormittags 9 1/2 Uhr
beginnend
im Rathaus Hofdenkmal
in bisher üblicher Reihen-
folge versteigert.
Auskunft erteilen Güter-
aufseher Seiler in Hofden-
kmal und Viehwirtschaft-
Führer in Reiff.
Mannheim, 29. Mai 1910.
Evangelische Kollekten.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 6. Juni 1910,
mittags 12 Uhr
werde ich im Pfandlokal
hier, gemäß § 873 des S. O. B.,
und auf Rechnung dessen,
den es angeht:
800 Stk Weizenmehl,
Fabrikat „Hildesheimer“ in
Rüchelformen, öffentlich
versteigern.
51134
Näheres im Termin.
Mannheim, 2. Juni 1910.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Hansa-
Kinematographen-Theater
72 Schwetzingenstrasse 72 8831
Heute neues prachtvolles Programm.

Ballhaus Schlossgarten
Heute Samstag abend 8 1/2 Uhr
Operetten - Abend
der Kapelle Petermann. 8835
Litung: Kapellmeister L. Becker.
Eintritt 20 Pfg.

Rheinpark.
Grosse geschützte Terrasse mit Blick auf den Rhein,
schattiger Garten mit elektrischer Beleuchtung
Samstag und Sonntag
Garten-Konzert
von 18 Mann der überall als vorzüglich bekannten
Bandoneon-Kapelle „Eintracht“
NB. Die Kapelle ist im Besitz eines gespielten Kunstschmies
daher nicht mit ähnlichen Kapellen zu verwechseln.
Aussohank Prima Bürgerbräu-Biere Ludwigshafen.
Es ladet freun/liebst ein
8830
Jak. Gerstenmeyer, Restaurateur.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 6. Juni 1910,
vormittags 11 1/2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
hier, gemäß § 873 des S. O. B.,
und auf Rechnung dessen,
den es angeht:
50 Stk Weizenmehl 4,
Fabrikat „Hildesheimer“ J.
Eberberg Mannheim a. Rh.,
öffentlich versteigern. 51133
Näheres im Termin.
Mannheim, 2. Juni 1910.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
Montag, den 6. Juni 1910,
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
O 4, 5 hier gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
ca. 100 St. Radreifen, 1
neuer Tandwagen sowie
Möbel und Gegenstände
verschied. Art. 51131
Mannheim, 4. Juni 1910.
Dingler, Gerichtsvollz.

Weinrestaurant „Heidenreich“
G 6, 17. - G 6, 17.
Sonntag, den 5. Juni abends von 7-11 Uhr 88047

Haushaltungsschule Mannheim.
Luisenring, K 4, 12, I. Stock.
Zur Ausbildung junger Damen im Kochen,
Einmachen und allen Zweigen der Haus-
wirtschaft von staatlich geprüfter Haus-
haltungsschülerin.
Beginn des Kurfes am 1. Juli.
Man verlange Prospekt. 8815

Apfelwein
im Hof und Reiff. 21934
Eins Gutting, Weinhandl.
Schwibbels, Bismarckstr. 18.
Telephon 1233.

Öffentliche Versteigerung.
Montag, den 6. Juni 1910,
vormittags 11 1/2 Uhr
werde ich im Pfandlokal
hier, gemäß § 873 des S. O. B.,
und auf Rechnung dessen,
den es angeht:
50 Stk Weizenmehl 4,
Fabrikat „Hildesheimer“ J.
Eberberg Mannheim a. Rh.,
öffentlich versteigern. 51133
Näheres im Termin.
Mannheim, 2. Juni 1910.
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Mannheimer Turnerbund
„Germania“
Am 11. u. 12. Juni
findet unter
Herren-Anflug
nach Hehlingsburg: Kappel-
heimer Schloß statt. Abfahrt
Samstag 11. Juni, nachmit-
tags 6 Uhr 25 ab Ludwigshafen.
Näheres durch die Veretrie-
gung.
18627
Der Turnrat.

gross. Familien-Freikonzert
wora höfl. einladet
Hermann Heidenreich.

Schnittmuster nach Maß
sowie 32069
Damenkleider, Jacken und Kindergarderobe
werden nach Maß im Stoff zugechnitten und anprobiert
in der
Mannheimer Damenbekleidungs-fachschule
Szudrowicz & Doll, F 1, 3, Breitestraße.

Central-Kinematograph
Saaltheater. - Mannheim.
Sensationsprogramm vom 4. bis 7. Juni 1910.
Eine Reise durch Wales, eingraphischer
Anschauungsunterricht.
Die unerwartete Douche. Humoreske.
Die Nibelungen nach einer Sage bearbeitet für die Kine-
matographie, von Marcel Andrean, ge-
spielt von ersten Pariser Schauspielern.
Herr Nulu geht in Stellung (ein trauriges Zukunftsbild).
Robert der Teufel nach der bekannten Oper in
Szene gesetzt von Hrn. Daniel
Rieck, Hauptdarsteller:
Robert der Teufel. Jolande. Hermine.
1. Szene: Die über den Tod des Sohnes verworfene Frau
Jolande schliesst mit dem alten König. 2. Szene: Zwanzig Jahre
später. 3. Szene: Frau Jolande gibt ihrem Sohn Kenntnis von
dem mit dem Vater getroffenen Abkommen. 4. Szene: Ich
Jolande verabschiede mich von dem König. 5. Szene: Wahn-
sinn bruchend selbst da mit den Tieren leben u. sich demütigen.
7. Szene: Robert nimmt die Strafe auf sich. 8. Szene: Die
Einführung Prinzessin Hermine. 9. Szene: Robert's Vision.
10. Szene: Robert rettet die Prinzessin. 11. Szene: Der Verräter
gibt sich fälschlich als Bekehrter aus. 12. Szene: Der Erzengel
Michael vertreibt Satan.
In Aegypten. Wissenswertes für unsere Schuljugend,
oder ein Bräutigam in Verwöhlung
(Humoreske).
Nucia, die Schäferin ein Drama in 16 Bildern.

Wirtschaften.
Eine gutgehende
Apfelweinstube
mit eigener Keltereinrichtung
an verkehrsreichem Platz in
Mannheim ist per 1. September
zu vergeben.
Martin Feberk, S 1, 9.
(6609)

Wirte-Gein.
Für die Wirtschaft zum
Königshof, Pömmelstraße 14 in
Mannheim werden erprobte,
kautionsfähige Zapfher ge-
sucht. Näheres bei der Brauerei
am Jähringer Eöden in
Schwehingen. 51065

Weinwirtschaft
Gutes, altes Geschäft in
günst. Lage per 1. Juli zu
verm. Maß. Friedr. Hoffert,
Kispfortstr. 48. Tel. 2874.
5095

Ankauf.
Riederbett
guter, zu kaufen gesucht.
Offert. unt. Nr. 21276 an
die Exped. 48. Bl.

Schlafstellen
K 2, 11 4 St. best. Schlaf-
stellen, ordent. Betten
oder Stuben, auch leer zu
vermietn.
21525

Buntes Feuilleton.

Wie Prinz Zulu starb. Ueber das tragische Ende des Prinzen Zulu, des Sohnes Napoleons III., der im Jahre 1870 in...

mit aufrichtigem Jubel begrüßt, weil wieder einmal eine ameri-

— Neue flammeische Zwillinge. Die als flammeische Zwillinge...

— Letzte Offiziers-Hinrichtung in Oesterreich-Ungarn. Die...

denkt und absichtlich begangen und dachte auch gar nicht daran...

— Mutterleidenschaft. Ein 11 unverantwortlichen mütterlichen...

Union-Theater P 6, 20. Wegen seiner gelegenden, dezenten und hochinteressanten...

Soeben wieder neu eingetroffen: La Mode chic de Paris Heft 5 Bfg. Einzige in Paris erscheinende Mode-Zeitung in deutscher Sprache...

Friedrichs-Park. Samstag, 4. Juni, abends 8-11 Uhr. Wiener Walzer- u. Volksmusik-Abend der Wormser Kapelle...

Sommer-Sonderfahrten 1910! Schweiz, Oberitalien, Seen, Riviera. Touren: Je eine Woche...

Abels (HAFEN) und WALDPARKFARTEN. Arbeiter-Fortbildungs-Verein T 2, 15. Sonntag, den 5. Juni von nachmittags 3 Uhr ab...

Ein neuer Anfänger-Kursus für Damen und Herren beginnt am Montag, 6. Juni abends 8 1/2 Uhr in unserem Vereinslokal...

Schloss-Hotel Bellevue neben dem Schlosshotel Heidelberg. Erachtvolle Lage in grossem Park nahe dem Walde...

Konzerthaus Storch. Direktor Fritz Servos! K 1, 2 S Brillanten S

Ein Storch mit Familie hat sich in unserem Fenster eingefunden u. bittet um Beachtung. Ludwig & Schütthelm Hofdrogerie O 4, 3. Geogr. 2583.

Jesuitenkirche. Samstag, den 4. Juni 1910. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. (Es beichten die bleibenden Kommunikanten). 6 Uhr Soloe.

Gewerbeschule Mannheim. Bekanntmachung. Die im Schuljahr 1909/10 gezeigten Schülerarbeiten können am Sonntag, 5. Juni 1910, vorm. 10-11 Uhr in den bisherigen Klassenzimmern abgeholt werden...

Liegenschaften Villa in anerkannt schöner, gesunder Lage Heidelberg gelegen, umgeben von 4000 Quadratm. Garten u. Parkanlagen...

Bastseidene Jacken-Kostüme

elegante Neuheiten garniert und in glatter Schneiderverarbeitung

136.— 94.— 78.—

Bastseidene Prinzesskleider

u. imitt. Bastseid. Kleider in versch. Farben als schwarz, marine, neugrün etc.

97.— 75.— 58.—

Leinen-Jacken-Kleider

in allen modernen Farben in geschmackvollster Ausführung

38.— 26.— 15.—

Leinen-Prinzess-Kleider

reizende Neuheiten auch in farbig halbfrei mit Pirettekragen und geschlossen

36.— 21,75 13,75

Elegante Foulard-Kleider

moderne Dessins in vornehmen Ausführungen

87.— 65.— 38.—

Stickerei-Prinzess-Kleider

hervorragende Auswahl in den letzten Moderscheinungen

48.— 22.— 16,50



Nanny Grethe

Nanny

Dieses Kostüm kostet in allen Grössen lieferbar

- In echt chines. Bastseide . M. 126.-
- In Prima deutscher Bastseide M. 84.-
- In modernen Popelin-Stoffen M. 64.-
- In guten Leinen-Qualitäten . M. 36.-

Grethe

Dieses Kleid kostet in allen Grössen lieferbar

- In echt chines. Bastseide . M. 128.-
- In Prima Wollbatist-Stoffen M. 83.-
- In Leinen in allen Farben . M. 38.-

L. Fischer-Riegel

Grösstes Spezialhaus Südwestdeutschlands für bessere Damen- und Kinder-Konfektion.

Haasensteins Verlag AG
 Anzeigen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
 P. 2. 1. Mannheim Tel. 498.

Hobamme gesucht.
 In einem ansehnlichen Industrie-Orte mit 1000-1500 Einwohnern soll eine Hobamme mit nur drei Stunden (in 60 Minuten im Jahre) gegen einmalige Vergütung ihren Dienst abgeben. 6505

Die Vertretung anseiner Kautions-Versicherung
 ist an guthabende, leistungs-fähigen Herren zu vergeben. Ged. Angebote bitte an richten unter R. 2468 an Haasensteins & Vogler, A.-G. Stuttgart. 6506

Verkäuferin
 gesucht und fähig, aus der Fachbranche, von gut. Aussehen u. hohem Auftreten, welche in dieser Branche andere, Stellung, Andere Branche konvertiert ebenfalls. Bevorzugt: Baden, Karlsruhe, Mannheim. Offerten mit 1. 2224 an Haasensteins & Vogler A.-G., Karlsruhe. 6508

Verkauf
 Wer kauft ein billiges Gebäude in Lebensmittelgeschäft (mitte Stadt, Preis 50 000 Mark. Gute Bedingungen. Offert. unt. Nr. 22019 an die Exped. des Bl. 6509

Bordeaux-Wein
 Medoc 1905 zu Mk. 55.— das 66 Liter-Pass franco Haus. Alleinvertreter R. Desgranges, K. 4, 14, III. 6510

Firmenschild
 (Glas) weingrubenartig billig zu verkaufen. Höher Preis & Gie. E. 2. 18. 2. 24. 6508

Tannen-Brennholz
 hat Schwarzwälder Sägewerk einige Ladungen (Schwarze u. Spritzer) billig abgeben. Weill. Offerten u. Nr. 51119 an die Expedition des Bl. 6512

Rinderfahenwagen, wie neu, und ein Soxleapparat bill. zu verkaufen. R. 7. 24. 1 Tr. 6507

Heitere Briefmarkensammlung
 billig zu verkaufen. Näheres Postkarte. 3. 2. Stod. links. 6508

Piano
 sehr gut erhalten, wegen Umzug zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. 51116 U 1, 4 part.

Guterhalten. Rinderfahenwagen u. Gummitreifen bill. abgegeben. 32049 Näh. Postkarte. 10 p. r.

Photograph-Apparat
 9x12 u. 13x18 sind wegen Umzug billig zu verk. 32023 Näh. U 4, 20, Baden.

Stellen finden
 Gesucht für nach Vorchheim ein ganz tüchtiges Mädchen, das gut kocht, b. b. Wohn in H. Vom. 51120 Näh. Postkarte. L. 5, 5 part.

Jung. Mädchen aus ordnl. Famil. zu 4jährig. Kind gesucht, von morgens 10-12 u. nachmittags 3-7 Uhr, vom 13. Juni an. 51119 Heuerdörfer, 23, 3 Tr.

Lehrlingsgesuche
 Speck, u. Schiffbau-Gewerbe sucht erst. v. fof. einen Lehrling, möglichst mit Reiseausweis. Offert. unt. Nr. 22040 an die Exped. des Bl. 6511

Gesucht.
 Von einem hiesigen Real- u. Kolonialwaren-Groß-Geschäft

Lehrling
 mit guter Schulbildung zum baldigen Eintritt gesucht. Offert. u. Nr. 51117 an die Exped. des Bl. 6511

Stellen suchen.
 Tüchtige, Medizinal-Drogist sucht per sofort Anstellung. Offert. unt. Nr. 22044 an die Exped. des Bl. 6511

Suche Lehrstelle
 für jung. Mann auf kaufm. Bureau mit schöner Handschrift aus ehrbarer Familie, human. Kenntnisse (4 Kläss. d. Gymn.). Offert. unt. Nr. 22030 an die Exped. des Bl. 6511

Wirtschaftskräutlein.
 Witte 20, verteilt in Küche u. Dausch. I. Stelle a. 1. Juli 5. 1. eine Herrin Witw., mit 11. 2. u. ausgebl. D. u. F. M. 22051 an die Exped. des Bl. 6511

Ein Mädchen sucht Stelle als Wäscherin allein auf 15. Juni. Offert. unt. Nr. 22050 an die Exped. des Bl. 6511

Samstag, Sonntag u. Montag sind die 3 letzten

95 Pfg.-Tage.

Wer meine selten günstigen Angebote noch benutzen will, der säume nicht.

- Neu eingegangen sind noch:
- Schwarze Kinderschürzen mit Besatz u. Volants, Größe 45-80 Einheitspreis **95 Pfg.**
 - Farbige Kinderschürzen mit und ohne Kimono-Aermel, Größe 45-80 . . . Einheitspreis **95 Pfg.**
 - Weisse, farb. Zierschürzen mit und ohne Träger . . . **95 Pfg.**
 - Damen-Miederschürzen **95 Pfg.**
 - 2 Knabenschürzen **95 Pfg.**
 - Elegante Paradehandtücher **95 Pfg.**
 - Grosse Posten Normalhemden, Normalhosen, Normaljacken **95 Pfg.**
 - Macco-Hemden, Macco-Jacken, Macco-Hosen . . . **95 Pfg.**
 - weisse Damenhemden **95 Pfg.**
 - weisse Piqué-Unterröcke **95 Pfg.**
 - weisse Damenhosen **95 Pfg.**
 - Elegante Untertaillen **95 Pfg.**
 - Weisse Damenblousen **95 Pfg.**
 - Russenkittel **95 Pfg.**
 - Gobelin-Sofakissen mit Kapokfüllung . . . **95 Pfg.**
 - Ein Paar Brise-Bise mit Volants **95 Pfg.**

Sämtliche Preise sind rein netto.

Trotz des überaus flotten Verkaufs sind in den meisten übrigen Artikeln noch hübsche Vorräte vorhanden.

Kaufhaus D. Liebhold H 1, 4 Breitestrasse.

Mietgesuche.
 Gesucht auf 1. Oktober m. d. d. 32001

Wohnung
 von 3-6 Zimmern mit allem Zubehör im St. Städtchen. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 22001 an die Exped. des Bl. 6511

Zu vermieten.
 63,18 3 Zimmerwohnung mit Balkon zu vermieten. Näh. 2. St. 18665

U 6,28 3 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres part. 22048

K 4,18 3. St., 4 Zimmer mit Bad, Pian. u. Zubehör. fof. od. später billig zu verm. 18620 Zu erfahren partiere.

S 6,28 schöne 3 Zimmer u. Zubeh. u. H. ruh. Sam. zu verm. Näh. 1. Tr. 18619

U 4,20 schön. Friedr. d. sehr schön. Wohn. 3 gr. Zimmer, Küche, Speisekammer per 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stod. 31750

Conradstr. 40 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche mit Balkon u. Verter. fofort zu vermieten. 18621 Näheres 2. Stod.

Werberstraße 5, parterre, 3 Zimmer, Bad etc. per 1. Juli zu verm. 31649

4-Zimmerwohnung u. Bad fof. preisw. u. 2-Zimmerwohnung mit Bad u. 1. Zuff. zu verm. Zu erfrag. Postparterre 26, 3. St. 1. 18622

Möbl. Zimmer.
 B 2,4 3. Stod, möbliertes Sim. u. om. 31665

B 2,10 1 Tr., möbl. Sim. m. Ver. 1. u. om. 18623

B 6,7a 1 Tr. hoch schön u. separatem Eingang auf 1. Juli zu vermieten. 18657

C 3,4 2. St., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 18664

C 5,20 3 Tr., schön möbl. Sim. 1. u. v. 31605

C 8, 19, sehr schön möbl. Parterre-Zimmer fof. zu verm. 31940

D 1,13 Sim. fof. 3. om. 18625

D 3,4 1. Stieg, 2 möbliert. Sim. (Wohn- u. Schlafz.) fof. od. spät. u. v. 18626

D 6,16 gut möbl. Sim. in ruh. Lage per fof. zu verm. 32053

E 3, 1 1 Tr. 1 fein möbliertes Zimmer mit voller Pension fofort zu vermieten. 18601

E 3,4 3 Tr., ein großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 31704

E 6,8 3. Stod, schön möbl. Sim. fof. zu verm. 18627

F 1,8 3. Stod, schön möbl. Sim. zu verm. an fofort. 31699

F 4, 18, 3 Tr. L. schön möbl. 3 Zimmer, sep. Eing., fofort zu verm. 25. A. Ruf Wunsch mit Piano. 31911

G 2,12 möbliertes Zimmer fofort u. v. 31622

G 2,13 Seitenbau, 2 Zim. und Küche zu vermieten. 18612

G 4, 19, 3. St., schön möbl. Sim. zu verm. an fofort. Herrn b. allh. Dame. 31907

G 6, 18, 3. St., gut möbl. Sim. fof. zu verm. 31885

G 7, 19, eine Treppe, groß. fof. möbl. Sim. u. v. 31814

G 7, 1 3. Stod, ein schön möbl. 3-Zimmer fofort zu vermieten. 31675

G 7,24 4. Stod, ein möbl. Zimmer (16 RT) fofort zu vermieten. 31943

H 4, 22, 3 Tr. L. schön möbl. Sim. fof. zu verm. 31902

K 3,0 3. St., möbl. Sim. mit 2 Betten zu vermieten. 18623

O 7,20 2 Tr. links, Küche parterre, schön, gut möbl. 3-Zimmer, fofort zu vermieten. 31625

Postgärtchen 23 parterre, schön, gut möbl. 3-Zimmer, fofort zu verm. 18624